XXI. Jahrgang. Juni-Dezember No. 4/6.

Zeitschrift
für
HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben von Dr. A. Freimann

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestrasse 1

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Schillerstrasse 19.
Telephon Hansa. 7220, 7221.

Jährlich erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 12 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen werden zum Preise von 25 Pf. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1918.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Judaica.

ABELES, O., Jüdische Flüchtlinge. Szenen und Gestalten. Wien und Berlin, R. Löwit Verlag, 1918. 100 S. 8°. M. 3.

AGNON, S. J., Und das Krumme wird gerade. Aus dem Hebräischen von Max *Strauss*. Berlin, Jüdischer Verlag, 1918. 162 S. 8°. M. 5.

ALMANACH Zydowski na rok 5678 (1917-18). Redagowal Dr. Z. F. *Finkelstein*. Wien 1918. 265 S. 8°.

[„Jüdischer Almanach für 5678 (1917-18), redigiert von Dr. Z. J. Finkelstein". Meistens publizistischen Inhalts. Enthält u. a.: F. Tennenbaum, Die Bewegung der jüd. Bevölkerung in Galizien (eine statistische Studie); J Meisl, Graetz und das Ostjudentum; N. M. Gelber, Polnisch-jüdische Verbrüderungsakte vor dem Aufstand 1863-64; N. Prylucki, Der Baseler Zionismus vor 80 Jahren; S Poznanski, Die Aussichten der Wissenschaft des Judentums in dem neuentstehenden Polen; J. Schipper, Die Anfänge jüdischer Ansied-

lungen in Polen und Russland (eine beachtenswerte Studie, die aber viel Phantastisches enthält)].

ANDERSEN, F., Deutsch-religiöse Strömungen. (Uebersicht über d. gegenwärt. Versuche, das Judentum aus dem deutschen Christentum auszuscheiden. S.-A. aus: Schlesw.-Holst. Kirchenbl.). Lunden, Druck von Timm, 1918. 40 S. 8⁰.

ANGLETERRE L' et le Sionisme. Publication de l'Union Sioniste de Genève. (Genève), Nachimson [1917]. 16 S. 8⁰. Fr. 0,30.

ANSBACHER, J., Grundsätze der jüdischen Lebensanschauung in populärer Form behandelt. Predigten und Vorträge. Kirchhain, Drucker: M. Schmersow. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1914. II, 36 S. 8⁰. M. 1.

BALLOD, C., Palästina als jüdisches Ansiedlungsgebiet. (= Pro Palästina-Schriften des deutschen Komitees zur Förderung der jüdischen Palästinasiedlung. 2. Heft.) Berlin, Reimar Hobbing, 1918. 32 S. 8⁰. M. 0,80.

BARON, D., The visions and prophecies of Zechariah. An exposition. London, Morgan, 1918. 556 S. 8⁰. 10 s 6 d.

BARTELS, A., Lessing und die Juden. Eine Untersuchung. Dresden, C. A. Koch, 1918. III, 380 S. 8⁰. M. 7,50.

BAUER, A., Vom Judentum zum Christentum. (= Wissenschaft und Bildung. Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 142. Bd.) Leipzig, Quelle u. Meyer, 1917. 156 S. 8⁰. M. 1,25.

BECKER, R., Die jüdische Nervosität, ihre Art, Entstehung und Bekämpfung. Nach einem öffentlichen Vortrage, gehalten im akademischen Zionisten-Verein „Hechawer" am 4. III. 1918 in Zürich. Zürich, Speidel u. Wurzel, 1918. 29 S. 8⁰. M. 1,20.

BERGMANN, H., Jawne und Jerusalem. Gesammelte Aufsätze. Berlin, Jüdischer Verlag, 1918. 96 S. 8⁰. M. 3.

BERGSTRÄSSER, G., Hebräische Grammatik mit Benutzung der v. E. Kautzsch bearbeiteten 28. Auflage von Wilhelm Gesenius hebräischer Grammatik verfasst. Mit Beiträgen von M. Lidzbarski. (Wilh. Gesenius hebräische Grammatik. 29. Aufl.) I. Teil: Einleitung, Schrift- und Lautlehre. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1918. VI, 166 S. 8⁰. M. 3.

BERNSTEIN, S., Die Judenpolitik der rumänischen Regierung. Hrsg. vom Kopenhagener Bureau der Zionist. Organisation (deutsch, englisch u. französisch). Kobenhavn, Druck von Truelsen, 1918. 196 S. 8⁰.

BLAU-WEISS LIEDERBUCH. Herausgegeben von der Bundesleitung des Blau-Weiss, Bund für jüdisches Jugendwandern in Deutschland. Musikalisch bearbeitet von Leo Kopf. 2. Aufl. Berlin, Jüdischer Verlag, 1918. 183 S. 8⁰. M. 2,75.

BORN (Der) Judas. Legenden, Märchen und Erzählungen. Gesammelt von M. J. bin Gorion. Sechs Bände. Erster Band Von Liebe und Treue. — Zweiter Band. Vom rechten Weg. Leipzig, Insel-Verlag [1916—1917]. 376 u. 347 S. 8⁰.

[S. die Titel ZfHB. XIX, 69. XX, 55. — Unter M. J. bin Gorion verbirgt sich der bekannte hebräische Schriftsteller M. J. Berdyczewski, der sich seit einiger Zeit mit grossem Erfolg der Erforschung der jüdischen Sagenkunde widmet. Vor einigen Jahren erschien s. hebr. Sammlung מאוצר האגדה (2 Bände Berlin 1913), dann erschienen die ersten zwei Bände seiner „Sagen der Juden“ (ein Seitenstück zu L. Ginzbergs „The Legends of the Jews“, 4 Bände, Philadelphia 1909—1913), die Sagen, Mythen und Lehren, welche an biblische Ereignisse und Personen anknüpfen, enthalten und nun erhalten wir eine neue Sammlung, die eine Art Fortsetzung und Ergänzung zu den Sagen bildet, und das sowohl zeitlich als auch stofflich. Denn während jene die Zeit von der Erschaffung der Welt bis zur Zerstörung des ersten Tempels umfasst, beginnt diese mit der Zeit der Perser-Herrschaft und geht fast bis zur Gegenwart, und während dort hauptsächlich, wenn auch nicht ausschliesslich, das talmudisch-midraschische Schrifttum benutzt wird, dient hier als Quelle die ganze nachbiblische Literatur, mit Ausnahme der Apokryphen, Pseudepigraphen und Josephus, sodass z. B. die Geschichte der drei Pagen des Darius, mit dem Bd. I eröffnet wird, nicht nach III. Ezra, sondern nach Josippon erzählt wird, die Tobits (I, 31) nach dem zweiten Text ed. Gaster und nach Zabaras Sefer Schaaschuim, die von Archelaus und Glaphyra (I, 69) ebenfalls nach Josippon usw. Hervorzuheben ist, dass auch die samaritanische Litteratur benützt ist (s. I, 45. 59. 62. 71) und ebenso die jüdisch-deutsche, nicht aber die jüdisch-arabische und jüdisch-persische. Diese werden in den weiteren Bänden zu berücksichtigen sein, umsomehr als wir aus der Neuzeit in diesen beiden Sprachen gedruckte Sammlungen von Erzählungen und Märchen besitzen. So z. B. in arabischer Sprache ausser den vielen קצת (قصّة, s. mein Zur jüd.-arab. Litteratur, p. 26—27), die beiden Büchlein von Elia Geǵ (גיג׳): מעשה שעשועים (2 Bändchen, Livorno 1868; s. Steinschneider, Arab. Liter. d. Juden, p. 268. 336) und מעשה צדיקים (5 Bändchen, Alger 1892; s. Bacher, ZfHB VII, 152 nr. 55), und in persischer Sprache die Schriftchen von Jedid b. Josef יואביוף aus Bochara: בן פורת יוסף (Jerusalem 1912; s. Bacher ib. XVI, 131) und חכמת שלמה (ib. 1913), das auf dem Titelblatt als זה ספר מחברת השני ממעשים קדמונים אשר לא נדפסו בלשון פרסי

לעולמים וכו׳ bezeichnet wird (s. Luncz Kalender für 5674, p. 56). — Der Stoff zerfällt nach der Vorrede I, 17 in zwei Serien, wovon die erste die Materien von Liebe und Treue, Märtyrer- und Heiligengeschichten, die Wanderungen des Elias und den Kreis der Weisheits- und Erbauungsgeschichten umfasst, die zweite dagegen soll Volkserzählungen, die Geschichten vom Heiligen Lande, Geister- und Dämonengeschichten, sowie die frommen und chassidischen Legenden vereinigen. Die beiden vorliegenden Bände aber enthalten folgende Rubriken: Bd. I: Historien, Legenden, Märchen und Erzählungen — Bd. II: Weise und Lehrer, Von den zehn Geboten, Diesseits und Jenseits, Elias-Geschichten, ausserdem aber enthält jeder Band noch verschiedene Ergänzungen. Doch ist die Verteilung des Stoffes auf die betreffenden Rubriken, besonders in Bd. II, nicht genau eingehalten. So z. B. in der Rubrik, „Von den zehn Geboten", die Erzählungnn auf p. 76. 88. 91. 94 u. 125, in den „Elias-Geschichten" die Geschichte von dem Blindgeborenen (p. 206—210) und die ganze sechste und siebente Reihe (p. 253 ff.), wo Elia garnicht erwähnt wird. Eine Legende mit einem und demselben Motiv (die Nachbarschaft im Paradies) ist an zwei verschiedenen Stellen mitgeteilt (I, 114; II, 220), anstatt dass sie nebeneinander als Doubletten figuriren sollten (zur Sache vgl. noch Heller, REJ 56, 198—221). Manche Sachen sind aber ganz auszuscheiden, so die Erzählung über den Tod Mariamnens (I, 64) und über Leo da Modenas Braut (I, 298), die wahre Begebenheit enthalten, sowie die Stücke I, 277—295 (mit Ausnahme von p. 287—289), die Dichtungen und dramatische Allegorieen wiedergeben, (wie z. B. über Joscher, Scheker und Tehilla, das auch M. Ch. Luzzatto dramatisch bearbeitet hat. — Die Verdeutschung der Texte stammt von Frau Rahel Ramberg-Berdyczewski, der Gattin des Sammlers, und ihre Uebersetzung ist zugleich anmutig und exakt. Manchmal nur ist sie zu wörtlich und daher dem Sinne nicht entsprechend. So z. B wird קדש immer „heiligen" übersetzt (I, 97. 149. 220 usw.) anst. „sich antrauen, ehelichen"; I, 149 „lass deine Hand über mir sein (תחי ידך בי) anst. „bestrafe nur mich" usw. Zu wörtlich und daher ungeschickt sind auch solche Uebersetzungen, wie „flehe das Angesicht deines Gottes an" I, 240; „Alsdann hob Abba seine Füsse auf" I, 216; „und wandte sich von seinem Rat weder zur Rechten noch zur Linken" II, 56 und dgl. Hin und wieder, wenn auch verhältnismässig selten, begegnet man auch falschen Uebersetzungen. So I, 98 „der Gerechte kennt das H e r z seines Tieres" (Prov. 12, 10) anst. „die Begier"; I, 264 „und wollte sie schwächen" (im Original ורצה לאונסה), anst. „vergewaltigen"; I, 328 „die Seele Phaltis . . aus Gallien" anst. „aus Gallim". Ungenau ist auch die Uebersetzung II, 138, l. 6 v. u. — Sehr zu bemängeln ist die Transkription der hebr. Büchertitel. Abgesehen, dass z. B. schin einmal sch, das andere mal š, und sehr oft s transkribirt wird, finden wir auch solche Monstra (II, 248) wie Sebule ha-leqet anst. Schibbole ha-leqet, Sefer hassidim tanina anst. tenjana usw. Dann aber auch in den Texten, wie z. B. I, 64 Sulamith auch Schelomith, I, 290 u. 292 Keseb anst. Kasab und dgl. Dies muss in den weiteren Bänden vermieden werden. — Das wichtigste bei derartigen Sammlungen, wie die unsrige, sind Nachweise von Parallelen in anderen Litteraturen und diese zu finden war der Sammler in den Qellenangaben am Ende eines jeden Bandes redlich bemüht. Manche parallele Texte sind auch in den Ergänzungen abgedruckt (s. Bd. I, 322. 329. 330 u. 338—346; Bd. II, 293—312, wo sogar eine

Suaheli Geschichte und eine isländische). Fachgelehrte werden selbstverständlich hier noch so manches nachzutragen haben, vorläufig aber will ich bemerken, dass für viele Legenden besonders christliche Parallelen bei Günter „Die christliche Legende des Abendlandes" (Heidelberg 1910) zu finden ist, so für das Auffinden einer Perle im Bauche eines Fisches, für den goldenen Tisch des Chanina b. Dosa, für die Geschichte mit der Schwägerin des R. Meir usw. (s. Heller, REJ 62, 314—315). In der Tobit-Geschichte I, 31 ff. vgl noch Bergsträsser, Neuaramäische Volksmärchen, nr. 17, wo die Fassung mit einem ähnlichen armenischen Märchen am meisten verwandt ist (s. Schürer 3[4], 241; die entsprechende Literatur über das Märchen vom dankbaren Toten find t man jetzt am vollständigsten bei Schmidt-Kahle, Volkserzählungen aus Palästina, p. 20'). — Zu der Geschichte „Der Vater der Liebenden" I, 303 vgl. die reichhaltige Abhandlung Hellers REJ 52, 169, der inbezug auf das Schwert, das vor der Sünde hüten soll, ausser auf jüdische Quellen (Palti ben Laisch in Sanhedrin 19b מה עשה נעץ חרב בינו לבינה und Mose und die Aethiopen-Königin in דבה״י של משה רבינו ע״ה) noch auf indische Parallelen und dgl. hinweist, wozu nach Bergsträsser, l. c., nr. 3 (Text p. 6, l. 17; Uebers. p. 7, l. 19) hinzuzufügen ist — Zur Legende von Simon b Jochai und der besessenen Königstochter II, 195 findet Bacher (REJ 35, 285) noch eine viel frapantere christliche Parallele in der Legende vom heiligen Abercius, dem Bischof von Hierapolis in Phrygien, mit der Tochter des Marcus Aurelius usw. — Im einzelnen habe ich noch zu bemerken: I, 106 zur Legende von נתן דצוציתא s. noch Harkavy, Steinschneider-Festschrift, p. 22; ib. 122 die Geschichte von den Zeugen (חולדה ובור) wurde auch in hebr. Sprache zweimal in eine poetische Form gekleidet, und zwar von M. Laski (נאמני ארץ, Warschau 1848) und von Werbel (עדים נאמנים Wilna 1852), s. ZfHB VII, 130; ib. 164 der Spitzname Josuas ריש קטיעא, „der Mann, mit abgehauenem Kopfe" erklärt sich durch das aram. מכדב גזיר קדלה „der Lügner, dessen Hals abgeschnitten ist" in dem Elephantine-Papyrus 56, 1, 9 (ed. Sachau, p. 169) also einfach „Lügner" (vgl J. N. Epstein, ZATW 1913, zu einander s. noch meine Besprechung der ed. Günzburg Kahana in ZfHB 230-231): ib. 348 über das Verhältnis der beiden Rezensionen des Josippon XVI, 109 ff.; ib. 353 über das zufrühe Ansetzen des Sefer ha-Maasiyoth ed. Gaster von Seiten des Editors s. noch Isr. Lévi in REJ, 34, 153; ib. 357 die Geschichte von Rabbi Meir und die Hurenfrau in Wertheimers בתי מדרשות II ist nicht aus dem Arabischen übersetzt, vielmehr ursprünglich hebräisch geschrieben, s. dessen Vorrede, p. ח; ib. 365 über Isaks עזרת נשים und dessen geringen poetischen Wert s. noch Kaufmann, Gesammelte Schriften III, 470 ff.; II, 46 l. iš Gimzo d. h. aus der II. Chr. 28, 18 erwähnten Stadt Gimzo, s. Bacher, Ag. der Tann. I[2] 57; ib. 67 die Geschichte mit Simeon b. Schetach passierte eigentlich Simeon b. Chalafta (Ex. r. LII, 3; Rut r. III, 4), und passt auf ihn besser als auf den Bruder der Königin Salome (s. Leszynski, REJ 63, 218); ib. 84 die Geschichte von Mirjam mit ihren sieben Söhnen wurde poetisch von Josef Jehudi aus Bochara im J. 1688 auch in persischer Sprache bearbeitet und erschien unter dem Titel שבעת אחים in Jerusalem 1884. Die Heldin heisst auch hier מרים בת נחום (l. תנחום, s. Bacher, ZDMG 53, 395. 694), dagegen lautet eine arab. Bearbeitung קצת חנה (s. Steinschneider, Arab. Liter. d. Juden, p. 300, nr. 147); ib. 164 zu Bar Levai und der Todesengel vgl. noch Bacher, Ag. d. Pal. Amor. I, 191 ff.; ib. 206 zu dem Blindgeborenen vgl. H. B,

13, 180; ib. 216 zu Rabbi Beroka und Elia s. das arab. Original Nissims bei Harkavy, l. c. 18 ff.; ib. 238 zur Geschichte mit dem Scheinheiligen s. H. B., l. c. 129; ib. 252 der Erzählung über Hochmut liegt die Auslegung Akibas von Prov. 30, 32 zu Grunde (Abot de R. Natan I c. 11, II c. 22, ed. Schechter p. 46), was in den Quellenangaben nachzutragen ist; ib. 259 Salik סליק ist wohl der arab. Namen سليك und daher Suleik zu lesen. Auf arab Ursprung weist auch vielleicht die Phrase בקבוק מסובך במי ורד hin. Was für eine Münze aber קסקס ist, vermag ich nicht zu sagen; ib. 267 zu dem ängstlichen Gast vgl. auch Nathan in MGWJ 51, 501 ff.; ib. 303 zu der Parallele aus Koran XVIII zu der Wanderung Elias mit bar Levai s. nach Vollers, Arch. f. Religionsw. 22, 238 und J. Friedländer, Die Chashirlegende, p. 257; ib. 314 zu Eliezer b. Charsus vgl. noch Aruch ed. Kohut s. v. חרסום (vgl. auch JQR III, 549), dessen Hyphothese aber (חרסום = Crösus) nur dann angenommen werden könnte, wenn die LA. חרסום sicher stände. Vielleicht ist aber חרסוש zu lesen; ib. 318 zu Antonius und Rabbi s. noch Leszynsky, Die Lösung des Antoniusrätsels (Berlin 1910) und dazu Liber, REJ 64, 301; ib. 330 zu Josef b. Uzziel vgl. noch A. Epstein in החוקר II, 41 ff. — Die Sammlung bin Gorions ist in erster Linie für die des Hebräischen unkundigen Folkloristen bestimmt und für sie ist vielleicht der grösste Teil meiner Bemerkungen ohne Belang. Aber auch Kenner der hebräischen Litteratur werden dem Sammler und der Uebersetzerin für ihre vorzügliche Leistung ungemein dankbar sein und ihnen alle Anerkennung zollen dafür, dass sie uns mit einem Werk beschenkt haben, das eine Lücke in unserem Schrifttum ausfüllt. Es ist also nur zu wünschen, dass die weiteren Bände möglichst schnell erscheinen möchten. *Samuel Poznanski.*]

BÖHM, Adolf, Przemiany w Sjonizmie. Przerklad z niemieckiego. Warschau, Jardenja, 1917. 16 S. 8⁰.

[„Wandelungen im Zionismus. Aus dem Deutschen übersetzt" Ausgabe der Studentenverbindung „Jardenia" in Warschau.]

BREUER, J., Messiasspuren. Frankfurt a. M., R. L. Hammon, 1918. 131 S. 8⁰. M. 2.

BRUNNER, C., Der Judenhass und die Juden. Berlin, Oesterheld u. Co., 1918. XXXIV, 440 S. 8⁰. M. 16.

BUBER, M., Mein Weg zum Chassidismus. Erinnerungen. Frankfurt a. M., Liter. Anstalt Rütten u. Loening, 1918. 28 S. 8⁰. M. 1.

CARLEBACH, S., פלא יועץ Ratgeber für das jüdische Haus. Ein Führer für Verlobung, Hochzeit und Eheleben. Eine Ergänzung zu des Verfassers Buch „Sittenreinheit". Berlin, Verlag Hausfreund, 1918. 157 S. 8⁰. M. 2,75.

CARTER, G. W., Zoroastrianism and Judaism. With an introduction by C. Gray *Shaw*. Boston, Badger, 1918. Doll. 2.

COHEN, J, The German attack on the Hebrew schools in Palestine. London, Jewish Chronicle, 1918. 19 S. 8°.

COHEN (Reuss) M., Die politische Bedeutung des Zionismus. (= Pro Palästina. Schriften des deutschen Komitees zur Förderung der jüdischen Palästinasiedlung. 1. Heft.) Berlin, Reimar Hobbing, 1918. 33 S. 8°. M. 0,80.

COHN, B., Der Almanach perpetuum des Abraham Zacuto. Ein Beitrag zur Geschichte der Astronomie im Mittelalter. (= Schriften der wissenschaftl. Gesellschaft in Strassburg. 32. Heft.) Strassburg, K. J. Trübner, 1918. V, 48 S. 8°. M. 5.

DEUTSCHLAENDER, L., Westöstliche Dichterklänge. Jüdisches Lesebuch. Breslau, Priebatsch's Verlagsbuchhandlung, 1918. 178 S. 8°. M. 3,85.

DINGLER, H., Die Kultur der Juden. Eine Versöhnung zwischen Religion und Wissenschaft. Leipzig, Der neue Geist Verlag, 1919. 144 S. 8°. M. 3,60.

EBERHARD, O., Der Zionsgedanke als Weltidee und als praktische Gegenwartsfrage. (= Pro Palästina-Schriften des deutschen Komitees zur Förderung der jüdischen Palästinasiedlung. 3. Heft.) Berlin, Reimar Hobbing, 1918. 40 S. M. 0,80.

EMIN, Mehemed Effendi. Die Zukunft Palästinas. Ein Mahnruf an die zionistischen Juden und an die ganze Kulturwelt. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1918. 40 S. 8°. M. 1.

FEILCHENFELD, A., Grundzüge der jüdischen Geschichte in nachbiblischer Zeit. Berlin, L. Lamm, 1918. 104 S. 16°. M. 1,50.

FESTSCHRIFT zum hundertjährigen Bestehen des Israelitisch. Tempels in Hamburg 1818—1918. Herausgegeben von D. *Leimdörfer*. Hamburg 18. Oktober 1918. Hamburg, M. Glogau jr., 1918. 105 S. 4°. M. 13.

FISCHER, J., Abraham Elias og hans Efterkommere (Familien Abrahamsen). Paa Foranlednung af Nic. Abrahamsen. Kobenhavn, Fraenckel u. Co., 1918. 41 S. 8°. Trykt som Manuskript.

FOERSTER, W., Die internationale Wirksamkeit des Judentums in der Vergangenheit und in der Zukunft. Halle, Hendel Verlag, 1918. 16 S. 8°. M. 0,25.

FOX, A. W., The Ethics and theology of the Old Testament. London, Lindsay Press, 1918. 296 S. 8⁰. 3 s. 6 d.

FRAENKEL, S., Trauerrede, gehalten in der München-Loge zu Ehren des heimgegangenen Bruders Rabbiner Prof. Dr. Werner . . . in der Trauer-Loge am Montag, 8. Juli 1918. München, B. Heller, 1918. 14 S. 8⁰. M. 1.

FREUDENTHAL, M., Grundsätze jüdischer Erziehung. Einleitender Vortrag der Erziehungswoche zu Nürnberg am 29. April 1918. Nürnberg 1918. 24 S. 8⁰. M. 1.

[S.-A. aus der „Freien Jüdischen Lehrerstimme“, Wien VII. Jahrg. Nr. 7. u. 8.

—, —, Religionsbuch für den israelitischen Religionsunterricht an den Oberklassen der höheren Schulen. 2. Aufl. Nürnberg, Verlag der Friedr. Kornschen Buchhandlung, 1918. 164 S. 8⁰. M. 3,50.

GAILLARD, G., Judaisme et Cultur. Paris, Giard et Brière, 1917. 38 S. 8⁰.

GAMPERT, A., Les „480 ans“ de I rois VI, 1. Note critique. (Extrait de la Revue de Théol. et de Philosophie 1917). Lausanne 1917. 9 S. 8⁰.

GOLDSCHMIDT, V., Der Jude unterm Schwert. Berlin, Dr. Basch u. Co. G. m. b. H., 1918. 48 S. 8⁰. M. 2.

GORELIK, SCH., Golus, Zion und Romantik. Berlin, Jüdischer Verlag, 1918. 71 S. 8⁰. M. 2.

GORION, M. J. bin [Berdyczewski]. Vom östlichen Judentum. Religiöses, Literarisches, Politisches. Wien, R. Löwit, 1918. 99 S. 8⁰. M. 2,50.

GUTHE, H., Die griechisch-römischen Städte des Ostjordanlandes. (= Das Land der Bibel. Gemeinverständl. Hefte zur Palästinakunde. Im Auftrage des deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas hrsg. von Gustav Hölscher. II. Bd. 5. Heft.) Leipzig, J. C. Hinrichs, 1918. 44 S. 8⁰. M. 0,60.

HAGANI, B., Le Sionisme politique et son fondateur Théodore Herzl (1860—1904). Paris, Payot, 1918. 250 S. 8⁰.

HARTGLAS, A., Zasady naszego programu politycznego w Polsce. Referat odczytany na 3-ej konferencji sjonistycznej

w Warszawie w Listopadzie roku 1917. Warschau 1918. 36 S. 8⁰.

[„Die Grundsätze unseres politischen Programms in Polen. Vortrag gehalten auf der dritten zionistischen Konferenz in Warschau im November 1917"].

HAUSRATH, A., Achiqar und Aesop. Das Verhältnis der orientalischen zur griechischen Fabeldichtung. (= Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Stiftung Heinrich Lanz. Philosophisch-historische Klasse. Jg. 1918. 2. Abhandlung.) Heidelberg, Carl Winter Verlag, 1918. 48 S. 8⁰. M. 1,60.

HERZBERG, J., „Mein Judentum". Die hauptsächlichsten unterscheidenden Merkmale des Judentums und des Christentums. Für jung und alt dargestellt. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1918. VI, 34 S. 8⁰. M. 1,20.

HOARE, E., Great Britain, Palestine, Russia, and the Jews. A (2) reprint of Palestine and Russia. Brought up to date with additional chapters by E. L. *Langston*, London, Thynne, 1918. 107 S. 8⁰.

HOME, A national, for the Jewish people. The British goververnement's recognition of the Zionist movement. (S.-A. aus: The Jewish Chronicle.) London, Clay, 1917. 16 S. 8⁰.

HOOPER, E. B., Daniel and the Maccabees. London, Daniels, 1918. 8 S. 2 s.

HYAMSON, A. M., Great Britain an the Jews. London, Edinburgh Pr., 1918. 11 S. 8⁰.

JAHRBUCH der jüdisch-literarischen Gesellschaft 12. (Sitz: Frankfurt a. M.). Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1918. III, 329 S. 8⁰. M. 15.

[Als willkommene Gabe dürfen alle Freunde der jüdischen Geschichte und Literatur das soeben erschienene 12. Jahrbuch begrüssen. Es schliesst sich würdig seinen Vorgängern an und bietet eine Fülle interessanten Stoffs, der geeignet ist, den Wissensdurst zu befriedigen und zu tieferem Nachdenken Anlass zu geben. In der ersten Abhandlung liefert Rabbiner Lauer eine fleissige Arbeit „Zur Geschichte des Zürcher Semak" (S. 1—36 und Nachtrag S. 326—327). Zunächst wird der Verf. des Zürcher Semak mit dem Verf. eines alten Zürcher Dokumentes identifiziert und nachgewiesen, dass er in Zürich 1347 als „Schulmeister" (Rabbiner) gelebt hat. Ferner behauptet Lauer die Identität des Verf. mit Moses von Bern. Weiter folgt ein Dokument des Verf. und seiner Verwandten in Zürich d. a. 1349, sowie eine Untersuchung über die Identität des R. Moses von Bern mit R. Moses Neumark, dem Schwiegervater des Maharil. Sodann spricht Lauer über einen Redaktor des Zürcher Semak als Rabbiner in Zürich

um 1885. Schliesslich folgen Notizen zur Charakteristik des Zürcher Semak und über die verschiedenen Handschriften dieses Ritualwerks. Lauers Abhandlung zeugt von eingehendem Studium, reicher, ausgiebiger und vorsichtiger Ausnützung des vorhandenen Quellenmaterials und lässt erwarton, dass eine zu veröffentlichende kritische Ausgabe des Werkes ohne Zweifel noch wertvolle halachische, geschichtliche und kulturhistorische Notizen zutage fördern dürfte. Zu den Literaturnachweisen vgl. noch Kobaks Jeschurun V, 168; Steinschneider Hebr. Bibl. IX, 174; Grätz Mtsch. 1869 p. 328 Die hier p. 20 aufgestellte Behauptung, dass unter בערנא nicht Verona, sondern Bern zu verstehen ist, wird bekanntlich von anderer Seite bestritten; vgl. Hebr. Bibl. XII,89 und Magazin XV, 144, wo auch als sicher hingestellt wird, dass Maharil sich von seiner ersten Frau habe scheiden lassen (vgl. hier p. 21); vgl. auch Hebr. Bibl. VIII, 16 n. 5. Die Beweisgründe, die Lauer zur Erhärtung seiner Ansicht ins Feld führt und die zum Teil durch geschichtliche Dokumente belegt werden, erscheinen mir als beweiskräftig zur Widerlegung gegenteiliger Meinungen. Trotzdem möchte ich bemerken, dass die p. 20 berührte Frage der Transskription nicht gleichmässig zu beantworten ist; so wird Venedig öfters mit בנזיא wiedergegeben (vgl. לקט יושר ed. Freimann I, 60. 61. 157 II, 37); בלדוליד (Valadolid, Cat. Bodl. p 1976) באלנסי (Valentia ibid p. 2404; באלינציאה Neubauer Catalogne p. 2452); ביטרבו (Viterbo ibid p. 1103); ביברו (Vivero cf. Magazin I,13). Schliesslich sei noch bemerkt, dass das p. 8 erwähnte Getformular dem Jahre 1390 (nicht 1391) angehört, da der 21. Tebet 5151 dem 29. Dezember 1390 entspricht. — Der nächste Aufsatz von M. Elias in Leipzig spricht über „Die römische Kurie, besonders Innocenz III., und die Juden“ (S. 37—82). In ausführlicher Darstellung und unter Benützung der einschlägigen Literatur wird das Verhältnis der römischen Kurie und des Papstes Innocenz III. zu den Juden beleuchtet und zwar zunächst seine Anschauung von der staatsrechtlichen Stellung der Juden, dann der Einfluss der Kirche auf die Juden bezüglich der Leistungen, Steuern und Abgaben, die Rechtslage der Juden in Italien, Sizilien, Deutschland, England, Südfrankreich und Spanien. Weiter bespricht Verf. den Geistes- und Seelenzustand der damaligen Juden und Innocenz' Einfluss hierauf, sowie die Persönlichkeit dieses Papstes nach seinem Verhältnis zu den Juden In Bezug hierauf möchte ich noch auf einen Artikel „Innocent III et les Juifs“ in REJ 35,247 hinweisen, dessen Fortsetzung leider nicht erschienen ist; vgl. noch ibid. 1,115 und 2,75.— Der bekannte Gelehrte auf dem Gebiete der Astronomie, B. Cohn in Strassburg, berichtet „Ueber unveröffentlichte Schriften jüdischer Astronomen des Mittelalters“ (S. 83—95). In dem kurzen Aufsatz versteht es der Verf. meisterhaft, das Interesse des Lesers für dieses im allgemeinen unter uns noch wenig gepflegte Feld der Wissenschaft zu wecken. Mit stolzer Genugtuung erfüllt den Verf. und mit ihm gewiss jeden jüdischen Leser der Umstand, dass auf der Pyrenäischen Halbinsel während des letzten Drittels des Mittelalters zum grössten Teil jüdische Gelehrte es waren, die ihren Landsleuten in den profanen Wissenschaften und speziell in der nautischen Wissenschaft als Lehrmeister dienten. Cohn verweist sodann auf Abraham Zacuto, den Verf. des Juchasin, der in seinem bis heute nur handschriftlich vorhandenen חבור הגדול viele Hinweise nach dieser Richtung erteilt. Schliesslich betont Cohn, wie wichtig und wertvoll für jeden

Forscher die Beschäftigung mit der Wissenschaft der Astronomie ist und wie ganz besonders die in neuerer Zeit hervortretenden Bestrebungen nach Vereinfachung des gregorianischen Kalenders auch auf den jüdischen Kalender und die Festsetzung der Zeiten für Sabbat und Festtage einen gewaltigen Einfluss ausüben und eine noch nicht zu übersehende Umgestaltung hervorrufen könnten, deren Abwehr jedem denkenden Jehudi am Herzen liegen muss. — J. N. Epstein in Charlottenburg macht Mitteilungen über „Ein Fragment der Hebr. Halachot Pesukot“ (S. 96—131), dessen Veröffentlichung auf Grund einer Hdsch. der Bodleiana hier von einem Sachkenner und Fachgelehrten ausgeht, die jedem Talmudforscher sehr willkommen sein muss. Vrf. zieht die ed. Venedig und ed. Berlin zur Vergleichung herbei und zeigt eine staunenswerte Belesenheit in der einschlägigigen Literatur. Seine auf eingehendem Studium beruhende Arbeit darf auf unbeschränkte Anerkennung rechnen. — „Der Patriarch Hillel“ ist es, den Rabbiner Stein in Schweinfurt in zwei Vorträgen uns vorführt (S. 137—164). In übersichtlicher klarer Darstellung erhalten wir ein Bild des Patriarchen hinsichtlich seiner Abstammung und Jugendzeit, seinem Verhältnis zu B'ne Bethera, sowie über Beth Hillel und Beth Schammai, gestützt auf Halevy, dessen epochemachende Forschungen der Vrf. auch sonst zur Erhärtung seiner Charakteristik mit Kenntnis und Geschick verwertet. Hillels religionsphilosophische und ethische Anschauungen werden erörtert und hieran anreihend sein Wirken auf dem Gebiete der Halachah, der Pädagogik, sowie die Art und Weise seiner Bibelerklärung. Schliesslich wird der Patriarch als Meister der Halachah gekennzeichnet und auf seine in dieser Hinsicht getroffenen Anordnungen und Einrichtungen hingewiesen. Was Vrf. bezweckt, ein Charakterbild Hillels in volkstümlicher Weise darzubieten, das ist ihm in vorbildlicher Weise gelungen. — Lewin in Kempen, der fleissige Forscher, bringt ein Bild „Aus dem jüdischen Kulturkampfe“ (S. 165—197). Es handelt sich um die Angriffe, die das unter dem Titel דברי שלום ואמת bekannte Sendschreiben des Naftali Herz Wesel (Hartwig Wessely d. a. 1782) erfuhr. Lewin bringt durchaus stichhaltige und begründete Beweise dafür, dass Wesselys Behauptungen unbegründet, unhistorisch und oberflächlich sind. „So gutgemeint und von edler und tiefer Teilnahme an dem Erziehungswerke seiner Glaubensgenossen erfüllt das Sendschreiben erscheint, die halb unvorsichtigen, halb haltbaren, halb wahren, halb ungenauen, halb schiefen und halb irreführenden Aeusserungen, die hier in ihrer Totalität nicht aufgezeigt zu werden brauchen, reizten zum Widerspruch und forderten die bisherigen Träger der jüdischen Kultur heraus“. Zu den Gegnern Wesselys gehörten die grössten Rabbinen und angesehensten Talmudheroen. Darunter befand sich R. David Tewele, 1774—1792 Rabbiner in Lissa, den zwar Grätz als „Winkelrabbiner“ bezeichnet, der aber, wie Lewin hier nachweist, zu den Grössen seiner Zeit gezählt werden darf. Seine in Bezug auf Wesselys Sendschreiben gehaltene Predigt in Lissa wird hier zum erstenmal vollständig abgedruckt und hiermit gleichzeitig ein Beweis dafür erbracht, dass von einem Bannstrahl gegen Wessely oder einem Autodafé seiner Schrift keine Rede sein könne. In einem Anhange wird die Frage, ob der Wilnaer Gaon R. Elia zu den ausgesprochenen Gegnern Wesselys gehörte, in bejahendem Sinne beantwortet. — Ehrentreu in München, der scharfsinnige Forscher auf talmudischem Gebiete, erfreut uns mit der Fortsetzung seiner Artikelserie über „Sprachliches und Sachliches aus dem Talmud“ (S. 198—237).

Besonders ansprechend und überzeugend wirken die Nachweise des Vrf., dass Raschi ein hervorragender Kenner der Massora und des Targums war. Eingestreute Miszellen aus dem Leben des R. Nathan Adler, R. Jecheskel Landau und R. Mosche Sofer gewähren interessante Einblicke in die Denkweise dieser talmudischen Grössen. Ehrentreu zeigt in dieser Arbeit wiederum sein mit בקיאות und חריפות gepflegtes Studium des Talmuds und der Posskim. — Dem bewährten älteren Gelehrten folgt ein junger Forscher, Alfred Freimann in Posen, der in ausführlicher, überaus fleissiger und mustergiltiger Darstellung „Ascher b. Jechiel. Sein Leben und Wirken" bespricht (S. 237—317). Der Aufsatz behandelt die Vorfahren, Eltern und Geschwister R. Aschers; Ascher b. Jechiel in Deutschland; Auswanderung aus Deutschland und Eingreifen in die Verhältnisse der spanischen Juden; amtliche Stellung, Wirksamkeit, Verhältnis zu den Gelehrten Spaniens; R. Aschers letzte Lebensschicksale; seine Lehrer, Genossen, Verwandte und Schüler in Deutschland; seine Verwandten, Genossen und Schüler in Spanien; Ascher b. Jechiel als פוסק; A. b. J. als Sittenlehrer; seine Schriften. Ein ausführliches Namensregister und Städteverzeichnis beschliesst die Arbeit. R. Aschers Söhne und Nachkommen sollen in einem besondern Aufsatz behandelt werden. Die ganze Darstellung zeugt von einer umfassenden Belesenheit in der zeitgenössischen und späteren Literatur und liefert ein treues abgeschlossenes Bild des berühmten רא"ש und seiner Zeit. Die Arbeit hat mir einen Hochgenuss bereitet und bildet eine Zierde des Jahrbuchs. Nach dieser Erstlingsarbeit dürfen wir sicherlich noch viele weitere und gehaltvolle Geistesprodukte des Vrf. erwarten, dem wir ein herzliches צלח ורכב zurufen. Zu p. 237 sei bemerkt, dass auch in der REJ 13,138 eine Biographie R. Aschers sich vorfindet. Das Sterbedatum wird auch in Mediaeval Jewish Chronicles p. 106 ebenso wie hier (p. 265) angegeben. Ueber R. Ascher und die Formel im Kol-Nidre-Gebet cf. REJ 39,80; seine Stellung zum Ursprung der כתובה ibid. 50,153; zum Pentateuch-Kommentar (p. 312) ibid. 51,59. — S. Unna in Frankfurt a. M. veröffentlicht Briefe von H. Grätz an Raphael Kirchheim (S. 318—325), wobei besonders Grätz Ausführungen über die Reform im Judentum und seine Stellung zu den Parteien von Interesse sind. Die Frankfurter Bücherkonfiskation (p. 321) wird im Archiv für Frankfurter Gesch. Neue Folge IV, 208 ff., sodann in der Mtsch. 1875 p. 289 ff. und in der Ztsch. f. Gesch. d. J. in D. I, 160 ff. behandelt. — Am Schluss folgen Nachträge und Berichtigungen (S. 326—329) von Lauer, Lewin und Poznanski. Löwenstein.]

JAHRBUCH für jüd. Geschichte u. Literatur. Hrsg. v. Verbande der Vereine für jüdische Geschichte und Literatur in Deutschland. Mit Beiträgen von Simon Bernfeld. 21. Bd. Berlin, M. Poppelauer, 1918. XVI, 179 u. 28 S. 8°. M. 3.

—, Jüdisches, für die Schweiz. Annuaire Israélite pour la Suisse. Herausgegeben von der Kommission zur Verbreitung jüdischer Volksbildung in der Schweiz. 3. Jahrgang 5679: 1918—19. Luzern, Verlag des Jüdischen Jahrbuchs, 1918. 273 S. 8°. M. 4,50.

IDELSOHN, A. Z., Phonographierte Gesänge und Aussprachproben des Hebräischen der jemenitischen, persischen und

syrischen Juden. (35. Mitteilung der Phonogramm-Archiv-Kommission.) (= Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-historische Klasse. 175. Bd. 4. Abhandlung.) Wien, A. Hölder, in Komm., 1917. 119 S. 8⁰. M. 5.

JERUBBAAL. Eine Zeitschrift der jüdischen Jugend. Hrsg. u. geleitet von Siegfried *Bernfeld*. Verantwortlich: Mayer Präger, f. Deutschland: Max Mayer, 1. Jahr. April 1918 bis März 1919. 12. Hefte. (1. u. 2. Heft). Wien, Löwit, 1918. 84 S. Viertelj. M. 2,50.

JIRKU, A., Das alttestamentliche Lehrstück von der mosaischen Zeit. (= Zeit- und Streitfragen des Glaubens, der Weltanschauung und Bibelforschung. Herausgegeben von Johs. v. Walter. XII. Reihe. 1. Heft.) Berlin-Lichterfelde, E. Runge, 1918. 18 S. 8⁰. M. 0,80.

—, —, Die Hauptprobleme der Anfangsgeschichte Israels. (= Beiträge zur Förderung christlicher Theologie. Hrsg. von Adolf v. Schlatter u. Wilhelm Lütgert. 22. Bd. 3. Heft.) Gütersloh, C. Bertelsmann, 1918. 86 S. 8⁰. M. 2,50.

JISKOR. Ein Buch des Gedenkens an gefallene Wächter und Arbeiter im Lande Israel. Deutsche Ausgabe. Mit einem Geleitwort von Martin *Buber*. Berlin, Jüdischer Verlag, 1918. 223 S. mit eingedruckten Bildnissen 8⁰. M. 6,50.

JOEL, D. H., Die Religionsphilosophie des Sohar und ihr Verhältnis zur allgemeinen jüdischen Theologie. Zugleich eine kritische Beleuchtung der Franckschen „Kabbala". Mit 1 Abbildung. Berlin, L. Lamm, [1849] 1918. XXIV, 394 S. 8⁰. M. 25.

[Anastatischer Neudruck].

JUDENFRAGE, Die, in Rumänien. Hrsg. vom Comité Pro Causa Judaica. Zürich, Buchdr. Züricher Post, 1918. 32 S. 8⁰.

JUHN, E., Zions-Lieder. Wien, k. k. Universitäts-Buchhandlg. Gg. Szelinski, 1918. 26 S. 8⁰. M. 2,20.

KANAI, J., Ruch sjonistyczny. Warschau, Jardenja 1917. 16 S. 8⁰.

[„Die zionistische Bewegung". Ausgabe derselben Verbindung. J. Kanai ist Pseudonym für Isak Grünbaum.]

KARGE, P., Rephaim. Die vorgeschichtliche Kultur Palästinas und Phöniziens. Archäologische u. religionsgeschichtliche Studien. Mit 67 Abbildungen und 1 Karte. (= Collec-

tanea Hierosolymitana. Veröffentlichungen der wissenschftl. Station der Görresgesellschaft in Jerusalem. 1. Bd.) Paderborn, F. Schöningh, 1917. (Umschlag: 1918). XV, 755 S. 8⁰. M. 36.

KESSLER, H., Das Evangelium und die Juden der Gegenwart. Vortrag. (= Christentum und Judentum. Zwanglose Hefte zur Einführung der Christen in das Verständnis ihrer wechselseitigen Beziehungen. Hrsg. im Auftrage der Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden in Berlin von Past. E. Schaeffer. III. Serie: Die Bibel und die Juden. 1. Heft). Gütersloh, C. Bertelsmann, 1918. 24 S. 8⁰. M. 0,60.

KIRSZROT, J., Prawa Zydów w Królestwie Polskiem. Zarys historyczny. Warschau 1917. IV, 330 S. 8⁰. [„Die Rechte der Juden im Königreich Polen. Eine historische Skizze."]

KITTEL, R., Geschichte des Volkes Israel. 2. Bd. Das Volk in Kanaan. Quellenkunde und Geschichte der Zeit bis z. babylonischen Exil. 3. vielfach umgearbeitete und vermehrte Auflage. (= Handbücher der alten Geschichte 1. Serie. 3. Abt. 2. Bd.) Gotha, Frdr. Andreas Perthes, 1917. XVI, 647 S. 8⁰. M. 20.

—, —, Kriege in biblischen Landen. Mit 38 Bildern. Gotha, Frdr. A. Perthes, 1918. V, 82 S. 8⁰. M. 3.

KOHLER, K., Jewish Theology. Systematically and historically considered. New York, Macmillan, 1918. 8⁰. Doll. 2,50.

KRAELING, E. G. H., Aram and Israel. Or the Aramaeans in Syria and Mesopotamia. New York, Columbia Univ. Press, 1918. 8⁰. Doll. 1,50.

KUHL, C., Die literarische Einheit des Buches Ezechiel. Tübingen, Phil. Diss., 1918. 51 S. 8⁰.

LANGE, J., Sprawa zydowska jako zagadnienie ekonomiczne. [Die Judenfrage als wirtschaftl. Problem.] Warszawa, (Gazeta Handlowa), 1914. 66 S.

LAZARUS, M., Dem Vorstand und den Mitgliedern der Synagogengemeinde Lübbecke in tiefer Dankbarkeit gewidmet für alle Liebe und Ehrung an meinem 25 jährigen Jubiläum als Lehrer, Prediger und Vorbeter der Gemeinde. Lübbecke 1917. 5 S. 8⁰. M. 0,75.

LOEWEN, G. M., Das Ostjudentum. Ein Abriss seines Werdens. (= Christentum und Judentum. Zwanglose Hefte zur Einführung der Christen in das Verständnis ihrer

wechselseitigen Beziehungen. Hrsg. im Auftrage der Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden in Berlin von Past. E. Schaeffer. IV. Serie: Geschichte der Juden. 1. Heft). Gütersloh, C. Bertelsmann. 1918. 24 S. 8⁰. M. 0,60.

MANSON, W., Christ's view of the Kingdom of God. A study in Jewish Apocalyptic and in the Mind of Jesus Christ, With an introd. note by H. R. Mackintosh. London, Clarke and Co., 1918. 8⁰. 3 s.

MENORAH "מנורה„ 5678 אדר תרע"ח. Warschau 1918. 30 S. 8⁰.
[Eine Sammelschrift für die Jugend in polnischer Sprache, Ausgabe d. Studentenverbindung „Ha'ibri, Hacair". Enthält u. a. eine Abhandlung von S. Poznanski über verschiedene spätere Purim, wozu Steinschneider, MGWJ 47,281 ff. zu vergleichen ist.]

MOAUS ZUR, ein Chanukkahbuch. Berlin, Jüdischer Verlag, 1918. 144 S. 8⁰. M. 5.

MÜNZER, E., Die Juden in der Geschichte. Nach einem am 23. V. 1917 im deutschen Verein für Volkskunde und Sprachwissenschaft in Prag gehaltenen Vortrage. Wien, W. Braumüller, 1918. III, 43 S. 8⁰. M. 1,80.

NATIONALKALENDER, Jüdischer, Almanach auf das Jahr 5679: 1918—1919. 4. Jahrgang. Herausgegeben von Otto *Abeles* und Ludwig *Bató*. Wien, Verlag „Jüdische Zeitung", 1918. 200 S. 8⁰. M. 6.

NORDEN, J., Grundlagen und Ziele des religiös-liberalen Judentums. Im Auftrage der Vereinigung für das liberale Judentum in Deutschland verfasst. Frankfurt a. M., Druck von Voigt u. Gleiber, 1918. 48 S. 8⁰.

NORDMANN, A., Ueber Wanderungs- und Siedelungsbeziehungen zwischen elsässischem und schweizerischem Judentum. (S.-A. aus: Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen. 1917.) Gebweiler, Dreyfus, 1917. IV, 8 S. 8⁰.

PRIBRAM, A. F., Urkunden und Akten zur Geschichte der Juden in Wien. 1. Abt. Allgemeiner Teil 1526—1847 (1849). Hrsg. und eingeleitet. 1. u. 2. Bd. (= Quellen und Forschungen zur Geschichte der Juden in Deutsch-Oesterreich. Herausgegeben von der historischen Kommission der israelitischen Kultusgemeinde in Wien. VIII, 1. u. 2. Bd.) Wien, W. Braumüller, 1918. CLXIV, 668 u. 735 S. 8⁰. M. 40.

PUBLICATIONS de l'Union Sioniste de Genève. [1.] Genève, Nachimson [1917].

RAPHAEL, P., La France, l'Allemagne et les Juifs (1789 bis 1915). Antisémitisme et Pangermanisme. Paris, Librairie Félix Alcan, 1916. 89 S. 8⁰. Fr. 0,40.

REHFELDT, O., Das Recht der Judenmission nach evangelischen Prinzipien. (= Christentum und Judentum. Zwanglose Hefte zur Einführung der Christen in das Verständnis ihrer wechselseitigen Beziehungen. Hrsg. im Auftrage der Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden in Berlin von Past. E. Schaeffer. IV. Serie: Methoden der Judenmission, 1. Heft.) Gütersloh, C. Bertelsmann, 1918. 48 S. 8⁰. M. 1.

ROSENBERG, L., Die Juden in Litauen. Geschichte, Bevölkerung und Wirtschaft, politische Forderungen. Berlin, Neue jüdische Monatshefte, 1918. 48 S. 8⁰. M. 1,50.

ROSENFELD, M., Nationales Selbstbestimmungsrecht der Juden in Polen. Wien, R. Löwit, 1918. 63 S. 8⁰. M. 1,80

SABBATGEDANKEN für jüdische Soldaten. Hrsg. von den Feldrabbinern des Westheeres. Leipzig, M. W. Kauffmann, 1918. III, 48 S. 8⁰. M. 1.

SALOMON, J., Bidrag til dansk jodisk Historie 1820–1845. Kopenhagen, Lybecker, (1918). Kr. 2,50.

SCHECHTER, A., Palästina, seine Geschichte und Kultur im Lichte der neuesten Ausgrabungen und Forschungen. Mit einer Kartenskizze. Berlin, L. Lamm, 1918. X, 106 S. 8⁰. M. 4.

SCHMALOHR, J., Das Buch des Propheten Joel erklärt. Freiburg i. Br. Theol. Diss. Münster i. W., Aschendorff, 1918. VIII, 41 S. 8⁰.

SEGEL, B., Rumänien und seine Juden. Zeitgemässe Studien. 1. Tl. Berlin-Halensee, Nibelungen-Verlag, 1918. XVIII, 287 S. 8⁰. M. 7.

STATISTIK der Juden. Eine Sammelschrift. Herausgegeben vom Bureau für Statistik der Juden. Berlin, Jüdischer Verlag, 1918. 171 S. 8⁰. M. 4,50.

STAVE, E., Israels land och dess historia intill Jesu och apostlarnus dagar. Stockholm, Sver. kyrk. diak. bokförl., 1918. 8⁰. Kr. 5.

STERN, M., Aus der Zeit der deutschen Befreiungskriege 1813 - 1815. Zeitgenössische Drucke mitgeteilt. (Hoffnung und Vertrauen. Predigt wegen des Ausmarsches des vaterländischen Heeres, gehalten am 28. III. 1813 in Gegenwart mehrerer freiwilliger Jäger jüdischen Glaubens in der grossen Synagoge zu Berlin von Vice-Ober-Landes-Rabbiner Meyer Simon *Weyl*. Aus dem Hebräischen übersetzt von Isaac Levin *Auerbach*. Gedruckt bei August Wilhelm Schade. [8⁰.] — Rede und Gebet zur Einweihungsfeier der Synagoge und zur Einsegnung der freiwilligen Krieger der israelitischen Gemeinde zu Königsberg, gehalten am 19. IV. 1815. Gedruckt in d. Haberlandschen Buchdruckerey. Berlin, Verlag Hausfreund, 1918. 19, 16 u. 13 S. 8⁰. M. 3,60.
[Anastatischer Neudruck.]

SWANN, N. E. E., The Hebrew Prophets and the Church. Oxford, Univ. Press, 1918. 8⁰. 2 s.

SZCZEPANSKI, W., Jeruzalem i Jerycho w swietle dziejów i wykopalisk. Cztery odczyty. 130 rycin. Krakau, Gebethner & Co. 1917. (2) u. 174 S. 8⁰.
[„Jerusalem und Jericho im Lichte der Geschichte und der Ausgrabungen. Vier Vorlesungen. 130 Abbildungen.“]

TENNENBAUM, J., Zydowskie problemy gospodarcze w Galicyi. Wien, Moriah, 1918. 129 (3) S. 8⁰.
[„Jüdische wirtschaftliche Probleme in Galizien“.]

THON, O., Teodor Herzl. Przeklad z niemieckiego. Warschau, Jardenja, 1917. 34 S. 8⁰.
[„Theodor Herzl. Aus dem Deutschen übersetzt.“ Ausgabe derselben Verbindung.]

TRUETZSCHLER V. FALKENSTEIN, C., Die Entscheidung der Juden. Offener Brief an den Reichstags-Abgeordneten Herrn Professor Dr. F. Werner, Führer des deutschen politischen Antisemitismus. Friedberg, C. Bindernagel, o. J. [1918]. 29 S. 8⁰. M. 0,60.

USOV, M. L., Evrejstvo i krestjanstvo. (Politiko - ekonomicekij ocerk.) [Die Juden und die Bauern. Eine politisch-ökonomische Uebersicht]. Petrograd, Izd. iz-va Razum, 1917. 8⁰. Rub. 1.

VOLZ, P., Der Prophet Jeremia. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1918. VII, 55 S. 8⁰. M. 1,60.

WAGENAAR, L., Het Nederlandsch Israël. Seminarium. Rede uitgesproken in de eerste algemeene vergadering der ver-

eeniging tot steun van het Ned. Israël. Seminarium; gehouden te Amsterdam op zondag 2. Juni 1918. Amsterdam, Joachimsthal, 1918. 24 S. 8°.

WASILEWSKI, L., Kwestya zydowska na ziemiach dawnej Rzeczypospolitej. [Die Judenfrage in den Ländern d. ehemaligen Republik]. Lwów, Zjednoczenie, 1913. 41 S. 8°.

WEINHEIMER, H., Hebräisches Wörterbuch in sachlicher Ordnung. (= Hilfsbücher für den hebräischen Unterricht. 3. Bd.) Tübingen, J. B. C. Mohr, 1918. VIII, 96 S. 8°. M. 2,50.

WILSON, R. D., Studies in the Book of Daniel. London, Putnam, 1918. 8 S. 18 s.

WOLBE, E., Selbstmord oder neues Leben? Ein Wort zur Bevölkerungspolitk der deutschen Juden. Oranienburg, Orania-Verlag, 1918. 29 S. 8°. M. 1.

WORTE der Erinnerung an den am 22. Juni 1918 aus dem Leben geschiedenen Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde München, Professor Dr. Cossmann Werner. Gesprochen bei den am 25. Juni 1918 stattgefundenen Trauerfeierlichkeiten. München, B. Heller, 1918. 47 S. 8°. M. 1,50.

ZIMMERMANN, K., Die Einflusslosigkeit der Bibel im modernen Geschlecht. Vortrag, hrsg. auf Wunsch der Pastoralgesellschaft Winterthur. Winterthur, A. Vogel, o. J. [1918]. 62 S. 8°. M. 2,80.

—, W., Die Macht in Israel. Ein weltgeschichtliches Drama in zwei Teilen. Berlin, Die Wende Verlag, 1918. 243 S. 8°. M. 7.

ZURI, J. S., Rab. Sein Leben und seine Anschauungen. Zürich, Buchdruckerei G. v. Ostheim, 1918. 151 S. 8°. M. 3.

ZURISSADAY, M. F., La Palestine et la renaissance du peuple juif. Lausanne, Ruedi, 1918. IV, 55 S. 8°. Fr. 1,50.

II. ABTEILUNG.

Karäische Drucke und Druckereien.

Von **Samuel Poznanski.**

(Schluss.)

Mehr Drucke sind aus dieser Druckerei nicht bekannt. Sie war also von sehr kurzer Dauer, im ganzen zwei Jahre. Die Karäer waren nun wiederum gezwungen, in nichtkaräischen, sogar in nichtjüdischen Offizinen zu drucken.

Am Ende des zweiten Jahrzehnts des vorigen Jahrhunderts hatte nun Samuel Löb Goldenberg die Absicht, bei Schmidt in Wien nicht weniger als 6 grosse karäische Werke zu drucken, nämlich: Hadassis Eschkol, den Mibchar des Aron b. Josef, Aron b. Elias כתר תורה und עץ חיים, Baschiatschis Adderet, sowie Salomo b. Arons Apirjon. Er bekam Handschriften dieser Werke von Abraham b. Lewi Leonowitsch, karäischem Chacham in Halicz (gest. 1851), und deponierte sie bei dem genannten Wiener Buchdrucker. Die Sache kam aber nicht zustande[1]), und vier von den sechs Handschriften, nämlich der Eschkol, die beiden Werke Aron b. Elias, sowie der Apirjon finden sich in der Wiener Hofbibliothek (nr. 35. 53. 54. 79) als Geschenk Schmidts, bereits versehen mit dem Imprimatur des k. k. Zentral-Bücher-Revisionsamtes vom Jahre 1831. Es war also alles schon zum Druck vorbereitet[2]). Es fragt sich nur, ob die Initiative von Goldenberg oder von den Karäern in Halicz ausgegangen ist. Ich vermute das letztere und vermute auch, dass diese Initiative die Karäer in der Krim angespornt hat, eine eigene Druckerei zu errichten und Werke ihrer früherer Autoren zu drucken (s. weiter unten). Im Zusammenhang mit dem Plane Goldenbergs dürfte nun folgendes Sammelwerk bei Schmidt das Tageslicht erblickt haben[3]):

---

[1]) Dieses erzählt ausführlich der Sohn und Nachfolger Abrahams, Josef, in einem Antwortschreiben an Josef Lewy in Kanissa aus dem Jahre 1859 (mitgeteilt כוכבי יצחק 29, 35): . . . ואם תרצה אדוני ראיות יותר ויותר לך לך אצל המדפיס אנטאן שמיעד בעיר וויען כי אצלו נמצאים השני ספרים (ר״ל המבחר ואדרת אליהו) וחוץ מאלו עוד ד׳ ספרים ספר אשכול הכופר לרבינו יהודה הדסי האבל נ״ע . . . והב׳ ספר כתר תורה פירוש על התורה והג׳ ספר עץ חיים . . . והד׳ ספר אפריון עשה לרבינו שלמה המרוקי נ״ע . . . כי מקובל א׳ (d. h. ein Rabbanite) בעל כרם חמד מן טארנאפאל הכזיב את אדוני אבא המנוח ולקח כל הששה ספרים בהלואה להדפיס אותם בעיר וויען וכאשר אזלת ידו לקח אצל המדפיס שמונה מאות רייניש כסף עליהם ובסוף לא הספ[י]ק לאורה מחשבתו כי נפטר האיש החוא ונשארו כל הספרים אצל האדון הנ״ל. Goldenberg (gest. 1846) interessierte sich für kar. Handschriften (s. ob. XIX, 90, nr. 68). Ueber Josef b. Abraham Leonowitsch (geb. 1784, gest. 13. Tischri 1866). Fürst III, 139: MGWJ 1882, p. 8, u. Fahn, לקורות הקראים בגליציה, p. 13—14.

[2]) S. die Beschreibung bei den betreffenden Nummern in dem Katalog von Krafft-Deutsch. Wie wir da p. 41 ob. lesen, lag dem handschriftlichen כתר תורה ein altes Probeblatt einer sonst unbekannten Ausgabe bei, welches in Kleinfolio auf einer Seite in der oberen Hälfte in zwei Spalten rechts den Anfang des מבחר, links das כתר תורה in Quadratschrift, und in der unteren Hälfte in der ganzen Breite den Superkomm. (zum Mibchar) מאמר מרדכי von Mordechaj b. Nisan enthielt. Sollte das der Anfang von ed. Wien sein? Leider ist das Blatt verlorengegangen und jetzt in der Handschrift nicht mehr vorhanden. Aber unter den von Leonowitsch aufgezählten Handschriften wird das מאמר מרדכי nicht erwähnt (s. auch m. Kar. Lit., p. 9).

[3]) Daher habe ich es auch hier aufgenommen, weil ich eben glaube, dass die Initiative zu seinem Erscheinen von Karäern ausging.

[14] ספר | דד מָרְדְּכַי | חברו | החכם השלם והרב התורני | מו״ה מרדכי
בן החכם השלם כ״ה ניסן ז״ל | להשיב תשובות | לשאלות החכם יעקב טריגלאנד
חכם נוצרי אשכנזי | מלומד בלשון הקדש | היושב במדרש המהולל שבעיר לידה
במדינת הוללנדיאה על כסא ההוראה, ששאלם אדות חלוקת | הקראים והרבנים
מאיזה זמן נהיתה. על ידי כתבו שכתב להם בלשון הקדש כאשר שאלותיו סדורות |
בתחלת הספר לעיני כל רואה ורוצה לדעת הענין, והמשיבים ערכו תשובות לשאלותיו
הראשון ראשון | ועל אחרון אחרון והעמידום בפרקים למען ירוץ קורא בו. הוסד
מוסד הספר על פי הגדולים שבהם | וסדר והעתק ע״י הקטן שבהם ביום וחדש ושנה
הנחתמים בסוף הספר בעיר קראסניי אוסטרוו בתחום | לבוב שהוא מדינת רוסיאה
תחת ממשלת המלך אויגוסט שלישי מזה השם במלכים שהי׳ על פולניה | הגדולה
וקטנה ודוכסייה הגדולה של ליטא והוא הי׳ לפנים דוכס סא״ס ונתבקש | למלוך
על המלכות הזאת, וענין השאלות ותשובות נהי׳ | בשנת שנית למלכו. | Dod
Mordechai. | וויען, | געדרוקט ביי אנטאָן עדלעם פאָן שמיד, קייזערל׳ קעניגל׳
פריווּיל׳ בוכדרוקער. | W i e n 1830, bey Anton Edlem von Schmid,
k. k. priv. Buchdrucker. (3) + 36 + (1) Bll. kl. 4°. (St. 6254,2;
Zed. 562; Bj. 108, nr. 168; R. 838; W. 2317; St. Geschichts-
literatur nr. 208.

Die auf dem Titel erwähnte Schrift Mordechaj b. Nisans, die schon früher mit einer lat. Uebersetzung erschienen ist (s. Anhang, nr. 44), erstreckt sich nur auf die ersten 15 Bl. Den Rest füllen drei andere karäische Schriften aus, nämlich: 1) Simcha Isak Lutzkis historisch-bibliographische Schrift (ספר אורח צדיקים כולל באור חלוקת הקראים והרבנים ובסוף הספר נמצא רשימה מכל ספרי הקראים הנדפסים ואשר עודם בכתובים חברו החכם השלם מו״ה שמחה יצחק בהרב מו״ה משה ז״ל מתושבי ק״ק לוצקי בשנת התקי״ו לב״ע, Bl. 16 bis 27; St. 7192,1; Bj. 50 nr. 981); 2) ein Auszug aus den Schlachtregeln des Adderet von Josef b. Mordechaj Malinowski (קצור עניין השחיטה מספר אדרת אליהו אשר חבר ההו״ה רבינו אליהו שקצרו אמ״ו ההנ״ה כמוהר״ר יוסף המכונה מלינוסניי (מלינווסקיי .l) הטרוקי נ״ע באמו״ה כמוהר״ר מרדכי הקדוש הטראקי הי״ד, Bl. 28 - 33; St. 5958,2; Bj. 534 nr. 499), nach einer Kopie des Schalom b. Zecharja aus dem J. 1785 (s. ob. XIX, 98, nr. 125), und 3) die Schlachtregeln des Israel ha-Ma'arabi (הלכות שחיטה של רבי ישראל המערבי זצ״ל אשר חברם בארץ מצרים בעיר קהר״י הסמוכה לצען מצרים היושבת על שפת נהר פישון ונחברו בשנת חמשת אלפים וששים וששה שנים לב״ע, Bl. 34—36; St. 5469; Bj. 140 nr. 391), die eigentlich eine gekürzte hebr. Uebersetzung des in mehreren Handschriften vorhandenen arab. Originals darbieten[1]).

---

[1]) S. אוצר ישראל, V, 248 a. Ueber die Gesamtpublikation vgl. Geiger, Wiss. Zeitschr. II, 93—125.

Andere zwei Werke erschienen, ebenfalls im dritten Jahrzehnt des XIX. Jahrh., in Ortaköi bei Konstantinopel, in der Druckerei des Arab Oglu Bugus und dessen Söhne. Eins davon ist die 1831 erschienene tatarische Bearbeitung des זכר רב von Josef Salomo b. Mose Lutzki (gen. יש״ר):

[15] ספר | זכר רב | חבור לאחר מקדמוני התלמודיים מחכמי ספרד ושמו בנימן החכם | המכונה מוספי״א הספרדי. קבוצת כלל המלות הנמצאות בכ״ד ספרי הקדש אחת מהנה לא נעדרה. ותועלת הספר הזה | רבה היא ללמד לילדי העברים לשון הקדש על בריו בתכלית הקצור ובמעט | זמן למען ישכילו ויצליחו לעשות פרי ולעלות במהרה למדרגת למודים | אחרים. | נדפס | בקושטנדינה | אשר תחת ממשלת אדוננו המלך שולטן מחמוד יר״ה. | הובאו לבית הדפוס ע״י אנשי צדקות החרדים אל דבר ה׳ (l. ה׳) לעשות כל אשר | חפץ למען צדקו להגדיל תורה ולהאדירה לזכות את הרבים ולהועיל לילדי | העברים. ואפריון נמטיה לגבריא אלין שנזדרזו בכל מאדם לעסוק במלאכת | שמים זו בפזור כספם אשר זלו מכיסם לכבד את ה׳ מהונם. הלא המה | חוקקי ישראל המתנדבים בעם ברוכים בני ברוכים הנה הנם. ראשון לציון | הקודם בזמן ובמערכה כמ״ר שבתי ירושלמי הגביר האדיר והמרומם | יצ״ו בכ״ר יהודה הזקן ונפ׳ זצ״ל. והשני הקודם | בעלה ובמעלה קדוש יאמר לו סגן הכהנים ופאר החכמים | כמוהר״ר יצחק כהן הראש החכם הדין המצוין ריש גלותא בקושט״א | רבתי בקה״ק בני מקרא אב ב״ד ומורה צדק | הגביר האדיר והמעלה נר״ו בכ״ר שמואל כהן ירושלמי החשוב הזקן | ונפ׳ יצ״ו. וזה האחרון עוד הוסיף חכמה וטוב | וגמילות חסדים לתינוקות של בית רבן הואיל ועסק גם בהגהת ב׳ הספרים | הללו ותקן תרגום התבות שהיו בקצת מקומות כלשון פרוצה והוא החליף | ושנה את טעמן אל הטוב שבלשונות והמתוקן שבהן. אבל לוח השרשים | הוגה ע״י בני ידידי כה״ר אברהם החכם יצ״ו. על זאת זכרה אלהים | לטובה לכל א׳ מהעוסקים במצוה ויאמר להם יישר חיליה | ועליהם תבא ברכת טוב אכי״ר. | באורטה קיואי בדפוס האומן המחוקק עראב אוגלו בוגוס ובניו 48 + 171 + (3) + 35 Bl. kl. 4° (Bj. 156 nr. 116; Str. 111a; W. 3507; E. N. Adler, About Hebrew Mss., p. 33; K. Sz. XIII, 42, nr. 5).

Datum und Verfasser sind auf dem Titelblatt nicht erwähnt, wohl aber in der Vorrede und am Schluss der anderen Abteilung [1]). Das Buch besteht nämlich aus mehreren Abteilungen. Zu Grunde der ersten Abteilung ist die von Naftali Hirz b. Abraham aus Alt Bychow bearbeitete Ausgabe Schklow

[1]) Dieses Buch soll dem Josef Salomo Lutzki viel Ungunst seitens der Karäer zugezogen haben, so dass er deswegen Eupatoria verlassen haben soll (s. א״ז Vorr. p. 4). Was sie aber daran auszusetzen hatten, wird nicht angegeben. Der auf dem Titelblatt erwähnte Sohn Josef Salomos, Abraham, ist der weiter unten zu nennende Gelehrte, bekannt als אבי״ן יש״ר.

1804 gelegt, nur dass hier die jüdisch-deutschen Glossen durch tatarische ersetzt sind. Das derart hergestellte זכר רב umfasst die ersten 48 Bl. Es folgt dann, auf den nächsten 171 Bl., u. d. T. שרש דבר, ein alphabetisches Verzeichnis aller hebr. Wurzeln mit biblischen Belegstellen für die verschiedenen Bedeutungen einer jeden Wurzel nebst tatarischer Uebersetzung, und zwar zuerst die hebräischen (Bl. 1—156) und dann die biblisch-aramäischen (Bl. 157—171). Die andere Abteilung hat zunächst folgendes allgemeines Titelblatt: ספרי החנוך לפתח תקוה לנערי בני ישראל גמולי מחלב עתיקי משדים ונער קטן ינהוג בהם כאיל על ההרים למהר לעלות ללמוד המקרא ולדבר לשון עברי. שם האחד פתח התיבה מן אל"ף בי"ת וחבור אותיות והרכבת תבות קטנות עם גדולות בהדרגה להרגיל את הילדים במעט זמן ואחריהם נמשכו ברכות ותפלות קצרות לחנוך לנער על פי דרכו. ומאמרי תוכחות מוסר ודרך ארץ כתובים בלשון עברי ומתורגמים ללשון הנוהגת במדינה ושאר דברי חפץ. הכל מקובץ ומתוקן על סדר לקוח משאר לשונות העמים ע"י המאסף הסופר. ושם השני זכר רב קבוצת כלל השרשים הנמצאים בתנ"ך ויועיל ללמוד את לשון הקדש על בריו ואיתנו למען ישכיל הקורא ויצליח לעשות פרי במעלת הלמוד במעט זמן כאשר עיני הקורא תחזינה מישרים. נדפס בקושטנדינה וכו'[1]). Wiewohl hier aber das פתח התבה als erste Abteilung bezeichnet ist und das זכר רב als zweite, verhält sich doch der wirkliche Tatbestand umgekehrt. Die ersten drei unpaginierten Blätter enthalten ausser dem Titel noch die Vorrede Josef Salomos mit der Unterschrift: הכעה"ח בהתהלת מלאכת הקדש י"ד לטבת ואשר **הוא עשה יוי מצליח** לפ"ק הקטן שבישראל יוסף שלמה בן לאבא מארי כמוה"ר משה החכם העניו החסיד נ"ע מפולין. Es folgt dann, mit einem besonderen Titelblatt, die המצאה חדשה מדבר שי"ן des genannten Naftali Hirz b. Abraham, die Bl. 1—3 ausfüllt. Bl. 4—28 enthalten das פתח התבה, das eigentlich eine hebr. Fibel mit tatar. Uebersetzung enthält. Bl. 29 enthält eine Vorrede des auf dem Titelblatt erwähnten Isak b. Samuel Kohen[2]), Bl. 30 bis 35 a ein Pränumeratoren-Verzeichnis, Bl. 35 b ein Gedicht von Firkowitsch (der damals in Konstantinopel gewohnt hat, s. א"ז Vorr., p. 3—4) und das Epigraph: תם ונשלם בכח ואל. בסדר ובסי' **כל איש ישראל.** על יד המסדר איש דל ושואל. הצעיר יצחק בן אברהם עז"אל ס"ט בנל"ך ואע"י. Dieser Setzer war ohne Zweifel ein Rabbanite.

Das zweite in derselben Druckerei erschienene Werk ist ein Pentateuch mit türkischer Uebersetzung in hebr. Lettern:

---

[1]) Die Fortsetzung von da ab lautet Wort für Wort, wie auf dem Haupt-Titetblatt.

[2]) S. über ihn ob., p. 69.

[16] [תורה עם פירוש המלות בלשון ישמעאל] 363 (irrtümlich 343) Bl. gr, 8 ⁰ (Str. 30 b; K. Sz. XIII, 45, nr. 17).

Das Buch hat kein Titelblatt. Eröffnet wird es (Bl. 1—2 a) mit Gedichten (darunter eines in tatarischer Sprache, deren Akrosticha die der drei Korrektoren sind: Abraham Firkowitsch, Simcha Egiz [1]) und der genannte Isak b. Samuel Kohen. Die Genesis umfasst Bl. 3—88, worauf, auf Bl. 89 a, ein Gedicht mit dem Akr. שמחה בן יוסף זנ״פ אגיז זצ״ל וי״א folgt. Exodus umfasst Bl. 89 b—162, worauf, auf Bl. 163, ein Gedicht mit dem Akr. אברהם בן שמואל זצ״ל (d. h. Abraham b. Samuel Firkowitsch) und das Epigraph: בסדר עקב שנת אלכה ואשובה אל אישי הראשון כי טוב לי אז מעתה לפ״ק פה קושטא רבתי יע״א, d. h. 1832. Leviticus umfasst Bl. 164—218, Numeri 219—291 mit einem Titelblatt, welches lautet: ספר במדבר עם פירוש המלות בלשון ישמעאל בקושטנדינה אשר תחת ממשלת אדונינו המלך שולטן מחמוד יר״ה שנת התקצ״ג לפ״ק באורטה קייואי בדפוס ערב אוגלו ובניו, und auf dessen Rückseite sich ein Gedicht mit dem Akr. יצחק בן שמואל כהן ירושלמי חזק יצ״ו findet. Deut. umfasst Bl. 292—359 mit einem Titelblatt: ספר דברים עם פירוש המלות בלשון ישמעאל של מחנה אלהים בני מקרא יע״א בקושטנדינה וכו׳ und einem Gedicht mit dem Akr. אברהם בן שמואל זצ״ל, nebst tatar. Uebersetzung. Der Schluss enthält: Eine Entschuldigung der drei Korrektoren, nebst folgendem Epigraph: ותשלם המלאכה ביום ד׳ לש״ק בסדר ותכל כל עבודת משכן אהל מועד כ״ד להדש אדר שנת תורת י׳ תמימה משיבת נפש לפ״ק: ע״י המסדר איש דל ושואל יצחק בן אברהם עו״אל ס״ט בנל״ך ואע״י תושלב״ע (Bl. 360 a), den Dekalog mit den zweierlei Akzenten (Bl. 360 b—361 a), Schlussgedichte (שיר לגומרה של תורה) mit den Akr. אברהם ירו׳ בן שמואל und שמחה בן יוסף אגיז (Bl. 361 b—362 a), endlich ein Verzeichnis von 12 Personen, die zu den Druckkosten beigesteuert haben (Bl. 362 b—363 a). Ein Autor der Uebersetzung ist nicht genannt, wahrscheinlich ist dies die übliche, in den kar. Schulen Konstantinopels gebräuchliche traditionelle türkische Uebersetzung, ähnlich wie die weiter unten zu nennende tatarische zur ganzen Bibel.

Der Druck dieses Pentateuch wurde also erst 1835 beendet, aber noch während des Druckes entstand eine neue karäische Druckerei in der Krim, diesmal in Eupatoria (Koslow גוזלווא), das inzwischen an die Stelle von Kale getreten und zum Mittelpunkte der Karäer Krims (und auch anderer Orte) geworden ist. Um diese Zeit findet überhaupt ein gewisses geistiges

---

[1]) S. über ihn ob.

Erwachen, besonders unter den Karäern des russischen Reiches statt, wiewohl wir nicht genau wissen, was dieses Erwachen verursacht hat. Eines ihr Bestreben war nun auch, die Werke ihrer älteren Autoren in Druck erscheinen zu lassen, wie man aus dem Briefe Josts an Josef Salomo Lutzki vom 10. Marcheschwan 1829 zu ersehen ist[1]. Diese neue Druckerei wurde nun 1833 errichtet und die erste daraus in diesem Jahre hervorgegangene Publikation war:

[17] שבחי תודה (od. שיר תודה) 8 unpag. Bl. kl. 4° (E. N. Adler, About Hebrew Mss., p. 32 ob.; K. Sz. XIII, 45. nr. 16).

Ein Titelblatt ist nicht vorhanden, vielmehr lesen wir auf der ersten Seite in tatarisch. Sprache: בחדש סיון שנת תקצ"ג לפ"ק רוססייא אימפרייאסינדא טאווריא גוברנסינדא ייופטוריא שהרינדא סכין אולן קראים ג׳מעתי צדקה פרסינדן דפוס אידטירמישלר מכסוס כי אללה תעלה ניג מרחמתלרי ושאכטלי פרישהימיזיג בויוכ כרמלרי ובויוכלריניג איליכלרי אכדי מטירדן ציקמסין זכרון לדור אחרון אולסון: Es ist das ein Gelegenheitsschriftchen, das folgendem Anlass sein Entstehen verdankt: Im Jahre 1827 erschien ein Edikt des Kaisers Nikolaus I., der die allgemeine Militärpflicht auch auf die Juden Russlands ausdehnte. Die Karäer sandten nun nach Petersburg Simcha Babowitsch und Josef Salomo Lutzki, denen es gelang, besonders durch die Fürsprache des Fürsten Kotschubej, ihre Glaubensgenossen von diesem Edikt auszuschliessen. Aus diesem Anlass wurde u. a. beschlossen, jährlich am Sabbat כי תשא, in welcher Woche die beiden Delegaten von ihrer Reise zurückamen, in der Synagoge in Eupatoria eine besondere Feier zu veranstalten. Die ganze Begebenheit ist ausführlich in der weiter unten nr. 34 zu erwähnenden אגרת תשועת ישראל beschrieben. Hier haben wir nur eine Anzahl von Gebeten und Hymnen, die aus diesem Anlass zu Ehren des Kaisers, des Fürsten Kotschubej, des Grafen Woronzow und Palen, sowie noch andere am Sabbat כי תשא zu rezitierende Hymnen. Ihre Autoren sind: Josef Salomo Lutzki und dessen Sohn Abraham, sowie ein ungenannter Schüler, dann noch Mordechaj b. Salomo Kazaz und Abraham Firkowitsch.[2]) Die einleitende kurze Erzählung über das Ereignis (Bl. 2) ist

---

[1]) Gedruckt als Anhang zu dem sofort zu erwähnenden פנת יקרת. Sollte vielleicht die Korrespondenz Jost überhaupt den Anlass zur Errichtung der Druckerei gegeben haben? Vgl. noch Fürst III, 141 ff. (wo vieles wie gewöhnlich ungenau) u. Geiger, Jüd. Zeitschr. XI, 144 ff.

[2]) Von ihm ist noch hier (Bl. 1 a) ein nicht auf diese Begebenheit sich beziehendes Gedicht mit der Ueberschrift חידה על בת יחידה vorhanden.

in hebr. und tatarisch. Sprache. Sie allein trägt die Ueberschrift שבחי תודה לקיר"ה [1]).

Ein Jahr darauf, 1834, erschienen folgende Schriften:

[18] ספר | רוח חן | שחבר החכם הכולל פילאסוף האלהי כמהר"ר
שמואל בן יהודה | אבן תבון על טורה נבוכים לפרש בו מלות הזרות ושמות
שפילוסופים | משתמשים בהם: ואין המון בני אדם רגילים ומכירים בעיונם: | וליקר
ולהקל החבור הזה לקוראיו נוסף פרוש מספיק שחבר החכם הכולל | ובקי בשבע
חכמות ה"ה התורני כמהר"ר ישראל נר"ו בעל מחבר | ספר הנחמד נצח ישראל |
בהסכמת עיני העדה קה"ק גוזלווא הובא תחת מכבש הדפוס | ע"י נדיב לבו משוע
ואצילי ישראל כ"ר אהרן | הנגיד יצ"ו בכ"ר אברהם החשוב והזקן נ"פ דמתקרי
אוכסוז זצ"ל | אשר הרים תרומת כספו למלאכת הקדש לזכר בנו המנוח היניק
ותכים | כ"ר משה הבחור המשכיל ז"ל. ולזכר בת זוגתו מאישה הראשון היא | מ'
ברוכה הכבודה ז"ל בת כ"ר אליהו החכם בולב ז"ל ולהיי | בניו בחורי חמד שני
האחים הנאהבים והנעימים כ"ר אברהם | וכ"ר אליהו המשכילים ה' עליהם יחיו:
לזאת זכרה להם אלהים לטובה. | לפרט צִדְקֹתְ ה' עשה פ"ק | שיר להרב יעקב
דיין אנטולי זצ"ל | ומאמר זה מאד ינעם לרואיו: ואיש שכל מאד יחפץ ויתאו: |
להביט בו וימצא חן בעיני: אלוה רם ועיני כל ברואיו: | בהשכילו בכל טבעי יצוריו:
ואז אל יעשה חפץ יראיו: 27 Bl. kl. 4°.

Das Schriftchen wird nun hier Samuel ibn Tibbon beigelegt[2]). Das Titelblatt ist wahrscheinlich aus ed. Jesnitz (die mir nicht vorliegt) herübergenommen, weswegen Israel Zamosc hier noch als lebendiger bezeichnet wird. Das Schriftchen wurde von den Karäern auferlegt, weil sie es in ihren Schulen als Lehrgegenstand gebrauchen.

Drucker und Druckerei sind hier nicht angegeben, letztere erfahren wir aus der nächsten Publikation:

[19] ספר | פנת יקרת | חבורו של אמו"ר החכם השלם והרב הכולל
כמהר"ר יצחק החזן | והמה"נ בע"ס אור הלבנה בכ"ר שלמה המשכיל ההגון | והנהדר
יעמ"ש: עם תרגום עשרה עקרים בלשון קדר להמחבר הנ"ל: ונלוו עליהם עוד דברי
חפץ ד' טורים מענין שבת מס' המצות | להר"ר משה בגי נ"ע: ואגרת אחוז להרב
יש"ר מקנדיאה. ואגרות | המה"נ החכם מרדכי יוסט הראקטור דק"ק ברלין נ"י:

[1]) Nur die einleitende Erzählung ist von einer tatar. Uebersetzung begleitet, nicht aber auch das Gedicht zu Ehren Kotschubeijs, wie K. Sz., l. c. irrtümlich angegeben ist. Ich habe nun den Titel שבחי תודה auf das ganze bezogen, die meisten Seiten aber haben zur Ueberschrift שיר תודה.

[2]) Firkowitsch legt es Anatoli bei, s. dessen Aufsatz in הכרמל III (1862/63), nr. 6—7, nochmals von Slucki als Einleitung zu seiner Ausgabe (Warschau 1865) abgedruckt. Vgl. auch St., Uebers. 426 ff.

הובאו | לבית הדפוס בהוצאות החברים המבורכים מעמידי הדפוס | המבוררים בשמותם בחתימות המודפסות יצ"ו: | בשנת צדקת ה' עשה לפ"ק (1) + 16 + 8 + (18) Bl. kl. 4⁰ (Zed. 378 [wo 1840, s. weiter unt.]; Bj. 488 nr. 965; K. Sz. XIII, 44, nr. 13).

Das erste unpag. Blatt enthält eine Vorrede in hebr. und tatar. Sprache von Abraham Lutzki, worauf die Schrift des Isak b. Salomo in hebräischer (16 Bl.) und tatar. Sprache (8 Bl.) folgt. Die folgenden 18 unpag. Bl. enthalten dem Titelblatt gemäss: Abschn. XVI sowie andere Auszüge aus ענין שבת des משאת משה von Mose Bagi[1]), von dem oben eine Approbation zu Fukis שער יהודה erwähnt wurde (Bl. 1—6b); Josef Salomo Delmedigos Epistel an Zerach b. Natan, bekannt als אגרת אחוה (Bl. 6 b—13), die nun Geiger bei seiner Edition (im מלא הפנים, Berlin 1840) nicht gekannt zu haben scheint, und endlich drei Briefe Josts an Simcha Babowitsch (vom 28. Nisan 1829 u. 2. Nisan 1830), und an Josef Salomo Lutzki (vom 10. Marcheschwan 1829), nebst tatar. Uebersetzung (Bl. 14—18). In manchen Ex. sind noch einige unpaginierte Blätter vorhanden. Sie enthalten drei Briefe an Firkowitsch von einem rabbanitischen Freunde desselben, Joel Baer Falkowicz aus Dubno[2]) (aus den Jahren 1833—1834) sowie eine in Reimen abgefasste Abhandlung, u. d. T. סלע המחלקות, über den Zwiespalt zwischen Rabbaniten und Karäern in Anlehnung an Jer. 24[3]), die Firkowitsch an Falkowicz, nebst Antworten auf dessen Briefe, gesandt hat. In meinem Ex. fehlen die Antworten (Bl. 7 ff.).

Die auf dem Titelblatt erwähnten Genossen, welche die Druckerei errichtet haben, habe ich, wenigstens in dem mir vorliegenden Ex., nicht aufgezählt gefunden, sie werden aber alle aufgezählt in der nächsten, ebenfalls 1834 erschienenen, Publikation, die einen Neudruck von Elia Baschiatschis Gesetzesbuch enthält.

[20] ספר | המצות הנקרא | אדרת אליהו | להרב האלהי אדוננו מורנו ורבנו כמהר"ר אליהו בשייצי החכם | השלם והכולל הפילוסוף התוכן הבקי המפורסם

[1]) Absch. XVI findet sich handschriftlich auch in ms. Pinsker (in Wiener Beth ha-Midrasch) 2[8]. Nach Simcha Isak Lutzki (א"צ 24 b, l. 10) ist das משאת משה ein Bestandteil des Autors grossen Gesetzbuches מצות משה (ms. Leid. 52[17], Teile in ms. Pinsker 2[10] u. 6[4], sowie in ms. Geiger 13 in der Berliner Lehranstalt für d. Wissenschaft d. Judentums).

[2]) S. ob. XIX, 98, nr. 124.

[3]) Bekanntlich beziehen die Karäer auf die in diesem Kap. erwähnten התאנים תהובות, d. h. die babyl. Exulanten, welcher Ausdruck bei ihnen zu einem bestimmten terminus geworden ist, manche Institutionen, die sie angenommen, trotzdem sie in der Schrift nicht geboten sind, s. JQR XVI, 406.

הפוסק האחרון | בן הר״ר מנחם יעמ״ש האדרנופוליטי: אשר לא ישוער | חין ערכו ותועלתו: בו ידרך ענוים במשפטי התורה התמימה וילמד | ענוים דרכי ה׳ וארחות חסד ואמת לנוצרי בריתו ית׳ ועדותיו: | הובא לבית הדפוס בהוצאות החברים המבורכים מעמידי הדפוס | המבוררים בשמותם בלוח החתימות המודפסות פה יצ״ו: | адереть елиу | פה | גוזלוו | въ Евпаторіи | תחת ממשלת אדוננו האדון הרחמן הקיסר הגדול ניכולאיי | הראשון אמפראטור פוולאוויץ המושל כל | ארצות רוססייא ושאר הגלילות המשועבדות תחת יד | ממשלתו ירום הודו ותנשא מלכותו מעלה מעלה אבי״ר: | בשנת תקצ״ד לפ״ק | והסימן הנה אנכי שולח לכם את אליה הנביא לפני בוא | יום יהוה הגדול והנורא: והשיב לב אבות על בנים ולב | בנים על אבותם: | נדפס בבית כה״ר דוד המגיה | בכמהר״ר מרדכי החזן נב״ת: (3) + 1—12 + (9) + 13 (irrtümlich 15) — 102 + 34 Bl. fol. (Zed. 230; K. 336; W. 235).

Auf der Rückseite des Titelblattes und auf dem darauffolgenden unpag. Blatt werden mehr als 60 Personen erwähnt, die zur Errichtung der Druckerei beigesteuert haben, darunter spendeten die Brüder Simcha und Nachum Babowitsch nebst ihren Frauen 1500 Rbl., der weiter unten zu erwähnende Mordechaj Trischkan 600 Rbl., Mordechaj b. Salomo aus Kale 400 Rbl. usw.[1]). Die Spender stammen meistens aus der Krim (Eupatoria, Kale, Kaffa d. i. Theodosia), aber auch aus Konstantinopel, und zwar die aus dem זכר רב bekannten: Sabbataj b. Jehuda, Simcha Egiz und Isak b. Samuel Kohen. Ein Abraham b. Jakob besorgte die Zensurerlaubnis (datiert 1832), ein Abraham b. Mose Magas (מאגס) aus Lutzk[2]) bemühte sich um Setzer und Mose Karat b. Jakob Mangubi um Papier, das er aus Polen brachte. Die Druckerei selbst war im Hause dss David b. Mordechaj Kukizow, der auch zugleich Korrektor gewesen und der nach ענין קה״ח c. 22 zwei Abhandlungen, u. d. T. ימות עולם, resp. הליכות עולם, hinzugefügt hat, in denen er die verschiedenen astronomischen Tabellen der ed. pr. als nicht mehr zeitgemäss entsprechend geändert hat[3]). Am Anfang wurden durch Firkowitsch noch zwei handschr. Abhandlungen Baschiatschis hinzugefügt: אגרת הצום, über Fasten am Sabbat, und אגרת גיד הנשה, über das Verbot der Spannader bei Geflügel, sowie eine

[1]) S. Fürst III, 148 (wo vieles ungenau).

[2]) Eine Tochter Abrahams war eine Schwiegertochter Abrahams Firkowitschs (s. א״ז Vorr. 49). Ein Bruder Abrahams, Jehuda, war geistliches Oberhaupt in Lutzk und ein Schwager Abraham Firkowitschs (s. Pränum.-Verz. von dessen מסה ומריבה).

[3]) Diese zwei Abhandlungen vernehmen eben die 9 unpag. Blätter zwischen Bl. 12—13. Vgl. auch m. Kar. Lit., p. 7.

Replik desselben auf Elia Mizrachis Einwendungen gegen Aron b. Josef inbetreff Num. 27, 11.

Im Jahre 1835 erschienen:

[21] ספר | צ ו ף ד ב ש | זה הספר הנותן אמרי שפר שמו הטוב | צוף
דבש כשמו כן הוא מתוק | לנפש ומרפא לעצם. ואחריו יבוא ספר | טוב טעם
הנותן טוב טעם ודעת | ללומדיו: חברם כמהר"ר מרדכי החכם | השלום (sic!)
המקובל האלהי הרב ואב ב"ד | בקה"ק קלעא בכמ"ר שלמה המשכיל | הנכבד
הנעלה ירא אלהים וסור מרע נ"ע | קזאז: | וכמ"ע זרח הבחור הנחמד המשכיל |
בכה"ר אברהם ירו' פירכוויץ נרו' בטעמו | צוף" דבשו וטיב" טעמו מתקו מאד
לנפשו | ובתשוקתו הרבה הזיל כספו מכיסו לכביד | הספרים הנ"ל ולכבוד הרב
המחבר נ"ע | והדפים את שניהם להצדיק את הרבים | היותם שניהם כא' טובים
מחוברים בלשון | המון העם כי רוב ההמון אינם יודעים | לשון הקדש לכן רבים
ישעמו מצוף דבשו | וטוב טעמו ובלי ספק יהיה זוכה ומזכה את | הרבים: וזכות
הרב המחבר תגן עליו ויאריך | הש"ת ימיו וימלא כל משאלותיו לטובה: | ויקים
עליו מק"ש והמשכילים יזהירו כזהר | הרקע ומצדיקי הרבים ככוכבים לעולם | ועד
12+13+21 אכי"ר: | נדפס פה עיר גיזלווא בחדש אדר | שנת תקצ"ה לפ"ק
34 Bl. 8⁰. (K. Sz. XIII, 44, nr. 13).

Diese Publikation ist in tatar. Sprache und besteht aus mehreren Schriftchen. Von den zwei auf dem Titelblatt genannten enthält das erste, das den Titel des ganzen führt, kurze Gedichte für alle Wochenabschnitte des Jahres; das zweite, betitelt טוב טעם, ist eine Art Katechismus. Es folgt dann ein drittes, u. d. T. משלים ומעשיות, das verschiedene Erzählungen nichtjüdischen Inhalts in sich fasst. Der hebr. Titel stammt von dem Herausgeber, Zerach Firkowitsch, der ursprüngliche Titel dagegen lautet ييدى ايلهدرلر (sieben Weisen). Das Schriftchen ist unter den Tataren und Türken sehr verbreitet und wurde in Konstantinopel mit arabischen Lettern gedruckt, Samuel Pigit hat es ins Hebräische übersetzt, u. d. T. קטינור וסנינור oder שבעה משיבי טעם, doch riet ihm Elia Kazaz von einer Veröffentlichung ab, wegen des vielfach obszönen Inhalts mancher Erzählungen.[1]) In manchen Ex. des צוף דבש sind noch 4 unpag. Bl. vorhanden, auf denen die Geschichte Hannas und ihrer 7 Söhne (מעשה חנה הצדקת ושבעת בניה), ebenfalls in tatarischer Sprache, erzählt wird. Der Verfasser der ersten zwei Schriftchen, Mordechaj b. Salomo Kazaz, war Rabbiner und Lehrer in Kale schon 1828 (s. אגרת תשועת ישראל 58 ob.). Ein Gedicht von ihm in שבחי תודה wurde oben erwähnt. Er starb zw.

---

[1]) S. den Brief Kazaz' an M. Feitelsohn vom 30. Dez 1909 in dem Sammelband רשומות ed. Drujanow, Bd. I (Odessa 1918), p. 479—481.

1854—1868. Der Herausgeber Zerach Firkowitsch war der zweite Sohn Abrahams und wohnte zuletzt (1888) in Kasan (s. über ihn auch noch m. Kar. Lit., p. 17).

[22] ספר המבחר | וטוב המסחר | פירוש על התורה להרב רבנו אהרן הראשון קדוש ה׳ הפילוסוף | האלהי הרופא נ״ע בן הרב רבנו יוסף הרופא זצ״ל עם ביאור הנקרא | טירת כסף להרב הישיר יר״ו הגאון נ״י אשר עשה זכר רב | Сеферъ Гамивхаръ | т. е. Коментарь на 5 Книгъ Мойсеевыхъ | сочиненіе Главнаго Караимскаго | рабина Арона сына Іосифа Лекаря и Тырать | Кесефъ т. е. Серебрени Дворецъ Коментарь | на сочиненіе Гамивхаръ | גוזלוו | פה Эвпаторія. | Въ Типографіи Янкеля Шмуйловича | Финкельмана, 1835. года | תחת ממשלת אדוננו האדון הרחמן הקיסר הגדול ניכולאיי | הראשון אימפראטור פאוולאוויץ המושל על כל | ארצות רוססייא ושאר הגלילות המשועבדות תחת יד ממשלתו ירום הודו | ותנשא מלכותו מעלה מעלה אכי״ר: | הובא לבית הדפוס בהוצאת החברים | המבורכים מעמידי הדפוס המבוררים | בשמותם בלוח החתימות במעבר לדף: 37 + 33 + 51 + 71 + 60 + (3) Bl. fol. (St. 4359, 2 [wo וטוב המבחר]; Zed. 3; Bj. 288 nr. 324).

Die Namen derjenigen, die zum Druck beigesteuert haben, sind dieselben wie im Adderet. Sie haben also ihre Beiträge überhaupt für die Druckerei gegeben, diese aber wird hier als die des Jakob b. Samuel Finkelmann, also e. Rabbaniten, bezeichnet, wahrscheinlich mnsste dies aus formellen Gründen geschehen. Als Datum wird auf dem Titelblatt 1835 angegeben, das Epigraph am Ende Deut. aber lautet: והיתה השלמת המלאכה מלאכת הקדש מלאכת הדפוס היום יום ה׳ לסדר ראה כ״ג לחדש מנחם שנת צדקת ה׳ עשה לפ״ק פה גוזלווא יע״א; der Druck wurde also schon 1834 beendet, aber erst 1835 ausgegeben.[1]) Am Anfange finden sich Approbationen, zum Teil in Reimen, von Isak b. Salomo; Josef שברג״י, Verf. des קבוצת כסף[2]); Mordechaj b. Salomo Kazaz und Abraham Firkowitsch, die sich aber alle auf den Superkomm. des Josef Salomo Lutzki beziehen. Dieser wurde nun, dem Nachworte des Verfassers gemäss, am 17. Ab 1825 beendet, daher auch die Approbationen die Daten 1825—1828

---

[1]) S. Fürst III, 145—146 n. Geiger, l. c.; es ist daher schwer die Reihenfolge des Erscheinens mancher Werke genau festzustellen. In א״ז Vorr. 4 erwähnt Firkowitsch zuerst מבחר, dann אדרת אליהו und zuletzt das sofort zu erwähnende מבחר ישרים.

[2]) Betitelt als החכם האלהי התובן המהנדם החזן המלמד. Wahrscheinlich identisch mit dem bei Geiger, Troki n. 4. erwähnten שברצי, der von ihm ein Verzeichnis kar. Gelehrter anführt (vielleicht eben das קבוצת כסף), und mit כמהר״ר יוסף החכם התובן והמלמד שפרגוי, erwähnt in d. זכרונות im Gebetbuch ed. Odessa 1872 und Wilna 1900.

tragen. Den Schluss bilden Errata und ein kurzes Nachwor des Korrektors David Kukizow.

Ueber eine frühere Probe den Mibchar, aber mit dem Superkomm. מאמר מרדכי, zu drucken, s. ob., Exzerpte mit lat. Uebersetzung edierte der Baseler Prof. Ludw. Frey in Amsterdam 1705 (s. St., ZfHB II, 150 nr. 185). An ed. Eupatoria dagegen schliessen sich enge zwei weitere Publikationen an:

[23] שגיון לדוד 10 Bl. fol.

Ein Titelblatt ist nicht vorhanden, aber die Vorrede des Verf., Josef Salomo Lutzki, ist datiert 22. Elul 1834, und ebenso findet sich am Schluss das Datum Tischri 1834, die Typen aber sind die des Mibchar. Die Entstehung dieses Schriftchens habe ich an einem anderen Ort ausführlich dargelegt[1]). Der Mibchar sollte ursprünglich mit dem Superkomm. מאמר מרדכי des Mordechaj b. Nisan erscheinen. Josef Salomo Lutzki wusste es aber durchzusetzen, dass sein Superkomm. gedruckt wurde; dies geschah, wenn man den Worten Firkowitschs Glauben schenken kann, gegen den Willen der Karäer.[2]) Das rief bei David Kukizow, einem Urenkel Mordechajs, wenn auch ein Schwager Josef Salomos, einen Groll hervor. Er verfasste nun eine Reihe Bemerkungen a. d. T. סכת דוד, in denen er den Superkomm. Josef Salomos korrigierte und die er am Ende des Mibchar zu drucken beabsichtigte. Josef Salomo erfuhr davon rechtzeitig, verhinderte den Plan Davids, publizierte aber dessen Bemerkungen, die er שגיון לדוד nannte (im ganzen 14 Nummern), nebst seinen gegenüberstehenden Repliken, die er מענה לשון betitelte. Das erfahren wir nicht nur aus der Vorrede Josef Salomos, sondern noch mehr aus der dieser Vorrede vorangehenden Approbation mit den Unterschriften: Aron b. Mose, Samuel b. Josef, Josef שכרגני und Abraham Firkowitsch, mit dem Datum 26. Elul 1834.

---

[1]) Kar. Lit., p. 8—9, das nach dem hier gesagten zu ergänzen ist. Das Schriftchen ist auch wenig bekannt und ziemlich selten, verzeichnet fand ich es nur in אהל אברהם nr. 3631.

[2]) S. א״ז Vorr., p. 4: ... ושם (ר״ל בגוזלווא) הוצאתי לאור בדפוס את ס׳ המבחר עם פירושו טירת כסף לאמו״ר הישי״ר נ״ע תחת ס׳ מאמר מרדכי שהיה בלבי להוציאו ולגודל הפצרתו בטלתי רצוני מפני רצונו ופייסתי את החברים מעמידי הדפים אשר פייסתים לחברה קדושה לדבר טוב ומועיל הזה ונתפייסו ברובם וקצתם לא היו מסכימים בשום אופן מב׳ פנים הא׳ כי עברתם שמרו נצח על מעלת הרב והב׳ שהם כבר חתמו על הדפסת מאמר מרדכי ואחר הטרח הרב פייסתי גם אותם כמו שהרמזתי בשירי אשר חברתי בסופו. Firkowitsch spielte aber in Verhältnis zu s. Zeitgenossen eine zweideutige Rolle und wo er ihnen einen Hieb versetzen konnte, tat er es gern (vgl. auch Deinards תולדות אב״ן רש״ף, p. 9). In s. bald zu erwähnenden Approbation ist er voll des Lobes über Josef Salomo u. dessen Werk.

Ausgegeben wurde dieses Schriftchen wohl zusammen mit dem Mibchar oder unmittelbar nachher, also jedenfalls 1835.

Die zweite an den Mibchar sich anschliessende Publikation ist:

[24] מבחר ישרים.[1]) 16 + 58 + 22 + 26 Bl. fol. (Zed. 3. 251; Bj. 288 nr. 325),

die ebenfalls nach dem Mibchar erschienen sein muss, also 1835, oder vielleicht sogar erst 1836.[2]) Sie besteht aus folgenden Stücken: 1) Aron b. Josefs Komm. zu Josua mit dem Superkommentar Firkowitschs, betitelt זכור לאברהם; nur dieses Stück hat zur Ueberschrift מבחר ישרים. In der Handschrift, aus der der Druck geflossen ist, fehlte der Komm. zu c. 16, den nun Firkowitsch durch seinen eigenen ersetzt hat. Seinen Superkomm. begann Firk. am 24. Elul 1834 (s. Vorrede) und beendete ihn schon am 30. Tischri desselben Jahres (s. Schluss; 2) Aron b. Josefs Komm. zu Jud., Sam. und Reg. mit (nicht sehr zahlreichen) Glossen (נמוקים) des Schalom aus Halicz, Verf. des דובר שלום, sowie zu Jes., aber nur bis 59, 3, da hier die Handschrift abbrach. Firk. vervoltständigte nun den Komm. von 59 ab bis zu Ende, u. d. T. קיצור תכלית ישעיה (fol. 39 c bis 48 d), und fügte noch seine geharnischte antirabbinische Schrift תכנית חותם hinzu (fol. 49—58);[3]) 3) Jakob b. Reubens ספר העשר zu Jer., Ezech. u. d. kl. Propheten und 4) desselben Komm. von Prov. bis zu Ende der Bibel. Jakob b. Reubens Komm. ist eigentlich nur ein hebr. Auszug aus Jefet.

Ebenfalls um diese Zeit muss durch Firkowitsch noch eine Publikation erschienen sein, ebenfalls ohne Titelblatt, nämlich:

[25] משאת בנימין von Benjamin Nohawendi, 8 Bl. fol. Der eigentliche Titel der Schrift Benjamins ist ספר דינים, da es über Zivilgesetze handelt, im Gegensatze zu dessen ספר המצות,

---

[1]) Der Titel ist wahrscheinlich dem Gedichte Aron b. Josefs an der Spitze des Mibchar entnommen: שמו מבחר ומחברתו יקרת לכל קורא יהי מבחר ישרים.

[2]) S. Fürst III, 147—148 u. Geiger, l. c. Zed. gibt als Erscheinungsjahr 1834, Bj. 1836. Früher noch erschienen Auszüge aus Jos. und Jud. in Wolfs Bibl. Hebr. IV, 1096—1118, Josua mit lat. Uebers. in Ugolinis Thesaurus XXII, 497.

[3]) Nach Firk. nämlich war die Absicht Jesajas von c. 50 ab, Israel wegen seiner Vernachlässigung der schriftlichen Lehre zu ermahnen, daher der Zusammenhang dieser Schrift mit dem vorangehenden Komm. zu Jesaja. In den einleitenden Bemerkungen lobt er die „Gelehrten Berlins" (חכמי ברלין), denen Gott die Augen geöffnet hat, so dass sie die Gebote nur nach der schriftlichen Lehre beobachten und die ersonnenen Gebote der mündlichen Lehren verwerfen. Firk. sieht darin einen Triumph des Karäismus!

das die Ritualgesetze zum Gegenstande hatte [1]). Der Namen משאת בנימין kommt meines Wissens zuerst bei Simcha Isak Lutzki vor (א״צ 23a, l. 28): דינים. חבורו של הר״ר בנימין האוונדי בן משה מחכמינו הקדמונים ונקרא משאת בנימין, ähnlich auch in einem Vierzeiler am Anfange der Edition: בשם ובעזר ה׳ . . . נחל להדפים לאחינו בני מקרא ספר דינים הנקרא משאת בנימין וכו׳.

Die Schrift Benjamins nimmt nur die ersten 6 Bl. ein, Bl. 7—8 enthalten das אגרת התשובה oder תשובות העקר über Inzest, das Jeschua beigelegt wird, das aber in der Tat einen Auszug aus dessen ספר עריות, den Hadassi veranstaltet hat, darstellt,[2]) dann eine Abhandlung von Firk. (mit der Ueberschrift שאלתי ובקשתי), worin er nachzuweisen sucht, dass der צום השביעי am 23. Tischri und nicht am 24. zu fasten sei.

[26] ספר | אשכל הכפר | להרב רבנו יהודה הדסי בן כה״ר אליהו הדסי יעמ״ש חובר משנת | ארבעת אלפים ותשע מאות ותשע שנים לבריאה: כמובא | באלפא ביתא ל״ג מזה הספר: ולתאריך רומי משנת אלף ומאה וארבעים | ושמונת שנים: עם מורה מקום הנקרא נחל אשכל להר״ר כלב בכה״ר | אליהו אפנדופלו יעמ״ש: Сеферъ Эшколь гакоферъ | т. е. Книга капирасовая Ягода. сочиненіе | караимскаго рабина Югуда Гадаси | נדפם בגוזלא отъ 1148 года | печатано въ Евпаторіи | בדפום כ״ר מרדכי טירישקן הסוחר בכ״ר יצחק הזקן כפלי ז״ל בשנת חמשת | אלפים וחמש מאות תשעים ושש שנים לבריאה: | והסימן **כי שומע אל אביונים** ה׳ פ״ק | Въ типографіи купца Мордхая Тришкана | 1836 года | תחת ממשלת אדוננו האדון הרחמן הקיסר הגדול ניכולאי פוולאוויץ | הראשון אימפראטור המושל על כל ארצות | רוסס״א ושאר הגלילות המשועבדות תחת יד ממשלתו ירום הודו ותנשא מלכותו מעלה | מעלה אכי״ר | (1) + 155 Bl. fol. (St. 5713; Zed. 395; Bj. 55 nr. 1034; R. 608; W. 987; E. N. Adler, About Hebrew Mss., p. 32, nr. F.[3])

Die Druckerei ging nun endlich an Mordechaj Tirischkan über, in dessen Händen sie bis zu ihrem Einstellen verblieb. Auf dem ersten Blatt nach dem Titel sind die Namen derjenigen aufgezählt, welche zum Drucke dieses Werkes und des sofort zu erwähnenden Gebetbuchss beigesteuert haben und zwar gaben: der uns bereits bekannte Simcha Egiz aus Konstantinopel und David Jel aus Eupatoria je 3000 Rbl., Abraham Kirimi aus

[1]) S. איצר ישראל, III, 127 a, u. vgl. Anhang, nr. 2.

[2]) S. ob. XIX, 85, n. 2.

[3]) W. 988 a verzeichnet noch eine Titelausgabe Berlin 1858, von der aber wohl nur eins oder einige Exx. vorhanden sind: . . . אשכול הכופר . . . הובא מארץ הקדם על ידי . . . מ׳ מרגליות כעת כהן לאל עליון בעיר ברען-טרע (?) ומאתו היה למנה לרעהו פלוני אלמוני . . . בשנת תרי״ח פה בערלין.

Theodosia, Salomo b. Isak b. Salomo (Sohn d. ob. erwähnten Gelehrten und Verfassers) aus Kale, Mose Tongur aus Eupatoria und Mordechaj Tirischkan der Drucker je 1000 Rbl. Den Druck überwachte Zadok b. Josef. — Es folgt dann die Inhaltsangabe des Eschkol, u. d. T. נחל אשכל, von Kaleb Afendopolo (Bl. 1—9) und das Werk selbst (Bl. 10—155), in dem viele Lücken vorhanden sind, darunter waren die meisten schon in der Vorlage vorhanden, manche aber sind aus Zensurrücksichten entstanden,[1]) so besonders Alphab. 98 י bis 100 כ, die dann durch Bacher nach der Wiener Handschrift 53 (kopiert von S. J. Lutzki 1740—41) ediert worden ist (s. Anhang, nr. 18). Am Schluss findet sich ein Gedicht des Korrektors David Kukizow.

Dann erschien in demselben Jahre eine neue (vierte) Auflage des vierteiligen Gebetbuches:

[27] סדור | התפלות כמנהג הקראים : ונחלק לארבעה חלקים : | Сидуръ Гатфилотъ кемингагъ | Гакараимъ; венехлакъ Леарбаа | Халакимъ. т. е. | Молитвеній книги По Обряду | Караимовъ. раздѣлѣни на четыре | Части. | Хелекъ ришонъ — ревиіи | חלק ראשון — רביעי | נדפס בגוזלוון | בדפוס כ״ר מרדכי טירישקן הסוחר בכ״ר יצחק הזקן | כפלי ז״ל בשנת חמשת אלפים וחמש | מאות תשעים ושש שנה לבריאה: | והסימן כי שומע אל אביונים ה׳ פ״ק | תחת ממשלת אדוננו האדון הרחמן הקיסר הגדול | ניכלאיי פוולאוויץ הראשון אימפראטור | המושל על כל ארצות רוסייא | ושאר הגלילות המשועבדות תחת יד ממשלתו ירום הודו ותנשא | מלכותו מעלה מעלה אכי״ר | Печатано въ Евпаторіи | Въ Типографіи Купца Мордхая | Тришкана; 1836 Года (3) + 236; (2) + 144 + 32; (2) + 168 + (4); (2) + 52 + (16) + 64 Bl. gr. 8° (St. 2596; Zed. 475; Bj. 664 nr. 787; R. 728 [2]).

Dieses Gebetbuch ist das erste, in dem jeder Teil ein besonderes Titelblatt hat (חלק שני — שלישי — רביעי מסדור התפלות כמנהג הקראים). Die Spender der Druckkosten sind in den ersten 3 Teilen dieselben wie im Eschkol, im vierten Teile von den früheren nur David Jel, zu dem dann neu hinzugekommen sind: Abraham Kojlu und Sabbatai Jeraka aus Eupatoria, Salomo Soluk und Salomo Sinani aus Kale, sowie die inzwischen verstorbenen Chanukka Mangubi und Sabbataj Schakkaj. Den Druck bewacht auch hier Zadok b. Josef, und ebenso war auch hier Korrektor David Kukizow, von dem sich am Ende des ersten Teiles

---

[1]) Vgl. Frankl, MGWJ 32 (1883), 415 ff.

[2]) Str. 149 b notiert eine Ausgabe des Gebetbuches in zwei Teilen Eupotoria 1742—52, die aber gar nicht existiert. Vgl. auch E. N. Adler, About Hebrew Mss. p. 81, nn. D. E.

ein Gedichtchen (הודאת המגיה) mit dem Akr. דוד הקטן חזק ברב מרדכי החכם findet.

Die Anordnung der Gebete ist folgende: Teil I enthält Abendgebete für die Wochentage, Purim und Fasttage; Morgengebete für Wochentag; Elegieen u. dgl. für die 3 resp. 4 Trauersabbate und für den 7. und 10. Ab usw.; Gebete für den Sabbat nebst dem Gedächtnisregister (זכרונות), Aron b. Josefs Pijutim für alle Wochenabschnitte, Haftarot, Jehuda Gibbors מנחת יהודה u. dgl. — Teil II enthält die Gebete für die Festtage (ausser יה״כ) und Halbfeste. — Teil III enthält das Ritual für den Versöhnungstag und Bussgebete für die 10 Busstage. — Teil IV endlich Gelegenheitsgebete, sowie religiöse Poesien, die von denen in den früheren Ausgaben differieren.

1837 erschien nur eine einzige Gelegenheitsschrift von Abraham b. Josef Salomo Lutzki:

[28] אגרת | זוג ונפרד | כוללת כללים שערך למשפט חלוק דיני המזנה והנקנית באסור המגיע מהן לזולתן: | ומתי יתחיב הזוג להיות נפרד: עם היות שהאסור הנופל עליהן בעצמן שוה | בזנות כמו בקנין: אחד היה אברהם אב״ן יש״ר לוצקי על הלכה למעשה שאירע בזמנו | ובא לבית דינו: והשגת מקצת חכמי דורו עליו עם תשובותיו על השגותיהם: | הובא לבית הדפוס ויצא לאור | על הוצאתו של הנז׳ אברהם אב״ן יש״ר לוצקי לשכר הפועלים: מלבד הנייר אשר | יצאו לעזרתו בזה שני טובי העיר ונדיבי עם הלא המה כ״מ משה גבאי הנכבד | רודף צדקה וחסד יצ״ו דמתקרי שונגור: וכ״מ מרדכי המשכיל הנכבד נדיבות יועץ | וגומל חסדים יצ״ו דמתקרי טירישקן: כדי להועיל לבאים אחריהם על מנת לחלק ביעקב | ולהפיץ בישראל חנם אין כסף: ישלם ה׳ פעלם כי״ר | פה ק״ק גוזלווא יע״א | בשנת חמשת אלפים תקצ״ז ליצירה 14 unpag. Bl. fol. (Zed. 18; Bj. 10 nr. 204; W. 205).

Behandelt wird hier ein spezieller Fall aus dem Gebiete des Ehegesetzes. Ein Karäer hatte ein Verhältnis mit der ledigen Schwester seiner Schwägerin, und dadurch sollte der Mann dieser Schwägerin, d. h. der Bruder des genannten Karäers, gezwungen werden, sich von seiner Frau zu scheiden, da durch dieses Verhältnis ein אסור שני שארים על שארים entstand[1]) und da die Karäer in dieser Hinsicht zwischen einem ehelichen und ausserehelichen Verhältnis nicht unterscheiden. Dieser Ansicht waren alle zeitgenössische Lehrer der Krim (Mordechaj Sultanski, David Kukizow, Aron Kabaktschi und Jeschua Kohen aus Theodosia), nur Abraham Lutzki war für eine Entscheidung

---

[1]) Erst auf einer kar. Synode in Eupotoria im Nov. 1910 wurde dieses Verbot aufgehoben, s. JQR N. S. II, 449, n. 8.

in erleichterndem Sinne. Er bringt nun alle ihre Gutachten und repliziert auf sie. — Die Schrift wurde, wie auf dem Titelblatt angegeben ist, auf Kosten des Verfassers, unter Beihilfe des uns bereits bekannten Mose. Tongur und Mordechaj Tirischkan (in dessen Druckerei sie ja ohne Zweifel gedruckt wurde), gedruckt und umsonst verteilt. Sie kam also gar nicht in den Buchhandel und ist auch ziemlich selten. Auf jedem Exemplar ist auch von der Hand des Verfassers eine Widmung hinzugeschrieben (mein Ex. z. B. war an Simcha Egiz geschenkt, ähnlich in anderen Ex., die mir vorlagen) und ebenso wurden mit seiner Hand die Errata an den Rändern hinzugefügt. Als Korrektor nennt sich am Schluss Aron b. Abraham Alti Oka[1]), der sich für die Ansicht des Verfassers entschied.

Mitteilungen über den literarischen Nachlass von Autoren, die über Juden und Judentum geschrieben haben.

Von A. Freimann.

Wo befindet sich der handschriftliche Nachlass von . . . ? ist eine Frage, die oft gestellt wird und nur selten beantwortet werden kann. Meist sind die Schriften eines Autors mit der Bibliothek des Verstorbenen in alle Winde zerstreut worden. Nur selten ist es gelungen, sie zu bergen und an eine der Allgemeinheit zugänglichen Stelle, wie öffentliche Bibliothek oder Archiv, zu schaffen. Es soll der Versuch gemacht werden, die Stellen anzugeben, wo sich der literarische Nachlass von Autoren findet, die über Juden und Judentum geschrieben haben. Wir wünschten, dass jeder unserer Leser, der Auskunft erteilen kann, der Redaktion der ZfHB Mitteilung mache, die sie dann in diesen Blättern veröffentlichen wird:

B e e r, Bernhard (gest. 1. Juli 1861), in der Bibliothek des Jüdisch-theologischen Seminars in Breslau, vgl. Gerson Wolf, Catalog der Bibliothek des sel. Herrn Dr. Bernhard Beer, Berlin 1863 S. XLVI ff. und M. Brann, Gesch. d. theol. Seminars, Breslau [1904] S. 79.

---

[1]) Er war Chazzan und Lehrer in Eupotoria und approbierte das weiter unten zu erwähnende תיטיב דעת. Sein Vater dürfte Besitzer von ms. Bodl. 2887 gewesen (s ob. XX, 81, nr. 1) und am 23. Tebet 1840 gestorben sein (א"ז 420 nr. 85).

Berliner, Abraham (gest. 22. April 1915), nach Angabe des Testaments in drei Teile geteilt, von denen noch bei Lebzeiten der eine H. Brody (Prag), der andere A. Freimann (Frankfurt a. M.) und der dritte A. Marx (New-York) übergeben wurde. Den meinigen habe ich der Frankfurter Stadtbibliothek überwiesen, der auch die Restbibliothek Berliners zufiel, nachdem die grössere Sammlung von einigen Freunden schon 1899 für dieselbe Anstalt erworben war.

Bernays, Jacob (gest. 1881) in der Bibliothek des Jüdisch-theologischen Seminars in Breslau, vgl. M. Brann, Gesch. d. jüd. theol. Seminars, Breslau [1904], wo S. 124f. ein Verzeichnis gedruckt ist.

Brüll, Nehemias (gest. 1891), nur weniges handschriftliche in der Frankfurter Stadtbibliothek.

Frankel, Zacharias (gest. 1875), in der Bibliothek des Jüd.-theol. Seminars in Breslau, vgl. M. Brann, Geschichte S. 79.

Fuld, Ahron Moses (gest. 1847), seit 1867 in der Frankfurter Stadtbibliothek, vgl. A. Freimann, Ausstellung hebr. Druckwerke [der] Stadtbibliothek in Frankfurt a. M., Frankfurt a. M. 1902 S. 4.

Landshut, Leser (gest. 23. März 1887), von Sanitätsrat Neumann erworben und als Depositum der Bibliothek der Jüd. Gemeinde überwiesen.

Lebrecht, Fürchtegott (gest. 1. September 1876), meist zerstreut, manches im Besitz der Veitel-Heine'schen Stiftung in Berlin, einiges aus Berliners Besitz in der Frankfurter Stadtbibliothek.

Rosin, David (gest. 1894), in der Bibliothek des Jüdisch-theol. Seminars in Breslau, vgl. M. Brann, Geschichte S. 79.

Steinschneider, Moritz (gest. 24. Januar 1907), in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, ein Teil mit seiner Bibliothek in der Sammlung der Jew. Theol. Seminary of America in New-York.

Zuckermann, Benedict (gest. 17. Dez. 1891), in der Bibliothek des Jüdisch-theologischen Seminars in Breslau, vgl. M. Brann, Geschichte S. 79.

Zunz, Leopold (gest. 18. März 1886), im Zunz-Archiv, verwaltet von der Zunz-Stiftung in Berlin.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.

Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.

Druck von H. Itzkowski in Berlin.